

ORLEN ENERGY TRADING GMBH
(VORM.: PGNIG SUPPLY & TRADING GMBH)

MÜNCHEN

TESTATSEXEMPLAR
DES JAHRESABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2025
UND DES LAGEBERICHTS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

ORLEN ENERGY TRADING GMBH (VORM.: PGNIG SUPPLY & TRADING GMBH, MÜNCHEN)

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

A K T I V A

	<u>31.12.2025</u> EUR	<u>31.12.2024</u> EUR
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>217.672,00</u>	<u>740.116,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	134.917,15	146.708,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>4.590,91</u>	<u>0,00</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>57.249.128,11</u>	<u>57.558.919,10</u>
	<u>57.606.308,17</u>	<u>58.445.743,10</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>15.168.535,38</u>	<u>134.930.513,21</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.013.566,60	80.324.795,68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	344.044.079,92	366.066.889,05
3. Sonstige Vermögensgegenstände	107.796.340,46	74.310.781,05
- davon aus Steuern: EUR 1.509.163,76 (Vorjahr: EUR 859.437,42)		
	<u>577.853.986,98</u>	<u>520.702.465,78</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>39.211.940,58</u>	<u>29.762.157,47</u>
	<u>632.234.462,94</u>	<u>685.395.136,46</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>14.125.232,84</u>	<u>1.070.287,40</u>
D. <u>AKTIVE LATENTE STEUERN</u>	<u>5.926,12</u>	<u>39.074,33</u>
	<u>703.971.930,07</u>	<u>744.950.241,29</u>

P A S S I V A

	<u>31.12.2025</u> EUR	<u>31.12.2024</u> EUR
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	10.000.000,00
II. Währungsumrechnungsrücklage	-4.559.192,58	-4.189.975,49
III. Gewinnvortrag	96.752.324,43	60.886.103,76
IV. Jahresüberschuss	<u>21.543.479,98</u>	<u>35.866.220,67</u>
	<u>123.736.611,83</u>	<u>102.562.348,94</u>
B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
1. Steuerrückstellungen	30.122.691,62	19.940.050,41
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.841.716,12</u>	<u>3.795.321,55</u>
	<u>33.964.407,74</u>	<u>23.735.371,96</u>
C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.998.424,21	42.630.915,31
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.059.816,03	135.586.601,62
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242.696.732,43	148.058.977,40
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	256.687.324,25	253.984.279,98
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21.622.828,71	15.322.197,67
- davon aus Steuern: EUR 2.805.431,78 (Vorjahr: EUR 906.827,00)		
- davon i.R.d sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 2.236,89)		
	<u>545.065.125,63</u>	<u>595.582.971,98</u>
D. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>1.205.784,87</u>	<u>23.069.548,41</u>
	<u>703.971.930,07</u>	<u>744.950.241,29</u>

ORLEN ENERGY TRADING GMBH (VORM.: PGNIG SUPPLY & TRADING GMBH, MÜNCHEN)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. BIS ZUM 31.12.2025

	1.1. - 31.12.2025 EUR	1.1. - 31.12.2024 EUR
1. Umsatzerlöse	5.758.261.310,35	4.231.134.479,58
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.879.719,33	5.261.883,69
- aus der Währungsumrechnung: EUR 5.375.932,34 (Vorjahr: EUR 3.728.348,21)		
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.669.228.225,06	-4.163.853.718,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.890.872,17	-30.817.228,09
	<u>-5.715.119.097,23</u>	<u>-4.194.670.947,04</u>
4. <u>Rohergebnis</u>	<u>49.021.932,45</u>	<u>41.725.416,23</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.441.879,09	-4.625.669,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-697.549,81	-573.676,43
- davon für Altersversorgung: EUR 2.695,13 (Vorjahr: EUR 836,79)		
	<u>-5.139.428,90</u>	<u>-5.199.346,21</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-620.023,38	-513.243,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.295.786,38	-8.369.679,47
- aus der Währungsumrechnung: EUR 4.938.104,16 (Vorjahr: EUR 4.056.718,88)		
8. <u>Betriebsergebnis</u>	<u>33.966.693,79</u>	<u>27.643.147,23</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	19.985.127,35
10. Erträge aus Gewinnabführung	0,00	197.424,10
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.348.096,27	2.650.233,14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-4.032.355,83</u>	<u>-4.407.403,61</u>
13. <u>Finanzergebnis</u>	<u>-1.684.259,56</u>	<u>18.425.380,98</u>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-10.064.716,39</u>	<u>-9.966.999,24</u>
15. <u>Ergebnis nach Steuern</u>	<u>22.217.717,84</u>	<u>36.101.528,97</u>
16. Sonstige Steuern	<u>-674.237,86</u>	<u>-235.308,30</u>
17. <u>Jahresüberschuss</u>	<u>21.543.479,98</u>	<u>35.866.220,67</u>

ANLAGE 3

Anhang



ORLEN
SUPPLY
TRADING

Anhang

**ORLEN Energy Trading GmbH, München
(vormals: PGNiG Supply & Trading GmbH)**

**für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025**

**2
0
2
5**



Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der ORLEN Energy Trading GmbH (vormals: PGNiG Supply & Trading GmbH), München (HRB 190424, Amtsgericht München, im Folgenden auch "OET") wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der ORLEN S.A. ("ORLEN", vormals Polski Koncern Naftowy ORLEN S.A.), Płock, Polen, einem vertikal integrierten Energieunternehmen, das entlang der vollständigen Wertschöpfungskette von Energieerzeugung/-exploration bis zur Versorgung von Endverbrauchern in den Bereichen Gas, Strom und Öl aktiv ist. Im Zuge der Fusion zwischen ORLEN und Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo S.A. ("PGNiG") trat ORLEN mit Wirkung vom 2. November 2022 gemäß Artikel 494 Absatz 1 des polnischen Handelsgesetzbuchs in alle Rechte und Pflichten (Gesamtrechtsnachfolge) des bisherigen Anteilseigners PGNiG ein. Die Gesellschaft gehört somit zu einer Gruppe von Unternehmen, die im Sinne des Artikels 3 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 139/2004 des Rates vom 20. Januar 2004 über die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen miteinander verbunden sind und in der Europäischen Union im Elektrizitäts- oder Gasbereich tätig sind. Die Gesellschaft ist somit ein vertikal integriertes Unternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Die Vorschriften des EnWG finden Anwendung.

In Großbritannien gründete die Gesellschaft 2022 die zwei operativen Tochtergesellschaften ORLEN LNG Trading Limited (vormals PST LNG Trading Limited) und die ORLEN LNG Shipping Limited (vormals PST LNG Shipping Limited) in London. Im Geschäftsjahr 2023 wurden alle Aktivitäten der Niederlassung London auf diese Tochtergesellschaften in Großbritannien übertragen.

Im Jahr 2025 wurde die Tochtergesellschaft PST Europe Sales GmbH in Liquidation zusammen mit deren Tochtergesellschaft XOOL GmbH in Liquidation mit der ORLEN Energy Trading GmbH verschmolzen, was zur endgültigen Schließung beider Unternehmen führte. Die Fusion mit der ORLEN Energy Trading GmbH als übernehmender juristischer Person erfolgte auf Grundlage des Fusionsvertrags vom 7. August 2025 und der Beschlüsse der am selben Tag abgehaltenen Gesellschafterversammlungen. Die rückwirkende Verschmelzung zum 1. Januar 2025 wurde mit der Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der übernehmenden juristischen Person am 18. September 2025 wirksam.

Im Jahr 2025 wurde nun auch der Prozess der Liquidation der Tochtergesellschaft in Polen, PGNiG Supply & Trading Polska Sp. z o.o., abgeschlossen. Der Beschluss zur Liquidation der Gesellschaft wurde am 11. November 2025 rechtskräftig. Damit ist der Prozess der Umstrukturierung und Optimierung der OET-Gruppe abgeschlossen.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge während des Geschäftsjahres erfolgen zeitanteilig. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern betragen 1 bis 5 Jahre.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Die Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens liegt zwischen 3 und 23 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe bzw. bei Anschaffungskosten zwischen EUR 801,00 und EUR 1.000,00 über fünf Jahre (Pooling) abgeschrieben.

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Bei einer dauerhaften Wertminderung des **Anlagevermögens** wird gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB außerplanmäßig auf den entsprechenden niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die Bewertung des **Vorratsvermögens** erfolgt mit den Anschaffungskosten. Für gespeicherte Gaskapazitäten (Waren) wird hierbei gemäß § 256 HGB als Bewertungsvereinfachungsverfahren die FIFO-Methode angewendet. Sofern notwendig, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben bilanziert, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Fremdwährungen wurden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände bzw. Schulden werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.



Dies gilt auch für die Bilanzpositionen der ausländischen Betriebsstätten. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Devisenkassakurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Eine dabei entstehende Differenz wird erfolgsneutral in die Währungsumrechnungsrücklage eingestellt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Die Ermittlung latenter Steuern ergibt insgesamt eine Steuerentlastung. Das nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB bestehende Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern wurde ausgeübt. Der zur Ermittlung der latenten Steuern verwendete Steuersatz beträgt 32,98 %.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem restlaufzeitadäquaten Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen bilanziert, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.



Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	Beteiligungshöhe	Gezeichnetes Kapital	Geschäftsjahr	Ergebnis
ORLEN LNG Trading Ltd., London, Großbritannien	100 %	50.000.000,00 GBP	01.01.2025 - 31.12.2025	-32,097 TUSD (vorläufig)
ORLEN LNG Shipping Ltd., London, Großbritannien	100 %	5.000,00 GBP	01.01.2025 - 31.12.2025	10,012 TUSD (vorläufig)

Die bisher unter den Finanzanlagen ausgewiesene PST Europe Sales GmbH i.L. wurde rückwirkend zum 1. Januar 2025 auf die ORLEN Energy Trading GmbH verschmolzen. Hieraus ergab sich ein Verschmelzungsverlust von EUR 178.702,20. Aufgrund der Verschmelzung musste für das abgelaufene Jahr 2025 kein Ergebnis mehr übernommen werden (Vorjahr: Gewinn in Höhe von EUR 197.424,10 übernommen). Die PGNiG Supply & Trading Polska Sp. z o.o., Warschau, wurde im Jahr 2025 liquidiert.

Vorratsvermögen

Zum 31. Dezember 2025 wurde Gas (Dry-Gas) im Wert von EUR 13.383.233,09 in angemieteten Speichern eingelagert (Vorjahr: EUR 134.760.604,80). Daneben ist im Vorratsvermögen auch Wet Gas im Wert von EUR 1.785.302,29 (Vorjahr: EUR 169.908,41) ausgewiesen.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126.013.566,60	80.324.795,68
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	344.044.079,92	366.066.889,05
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Sonstige Vermögensgegenstände	107.796.340,46	74.310.781,05
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<u>577.853.986,98</u>	<u>520.702.465,78</u>

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen Forderungen gegenüber Handelspartnern für die Lieferperiode Dezember 2025 ausgewiesen.

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
ORLEN S.A., Plock, Polen	335.648.560,42	363.056.402,25
ORLEN LNG Trading Ltd., London, Großbritannien	4.366.519,93	990.468,89
ORLEN Unipetrol RPA s.r.o., Litvinov, Tschechien	2.225.164,80	0,00
myORLEN Sp. z o. o., Warschau, Polen	1.803.834,77	0,00
PST Europe Sales GmbH in Liquidation, München ¹⁾	0,00	2.017.017,91
XOOL GmbH in Liquidation, München ¹⁾	0,00	3.000,00
	<u>344.044.079,92</u>	<u>366.066.889,05</u>

¹⁾ Die Gesellschaften wurden im Jahr 2025 auf die OET verschmolzen.



Sämtliche Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Forderungen gegenüber der PST Europe Sales GmbH i.L. bestanden aus Darlehen in Höhe von EUR 1.814.593,81 sowie aus Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsgeschäften in Höhe von EUR 5.000,00 und sind im Rahmen der Verschmelzung untergegangen. Das Gleiche gilt, für die im Jahr 2024 gegenüber der XOOL i.L. ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3.000,00. Der Anspruch aus Ergebnisabführung gegenüber der PST Europe Sales GmbH i.L. (EUR 197.424,10) wurde ausgeglichen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten neben gezahlten Sicherheitsleistungen Margin-Zahlungen ("Initial-, Collateral- und Variation-Margin") für Gas- bzw. Strom-Futures für Lieferzeiträume nach dem 31. Dezember 2025 in Höhe von insgesamt EUR 79.867.867,25 (Vorjahr: EUR 47.644.886,70).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel bestehen aus Bankguthaben. Sie unterliegen in Höhe von EUR 885.268,44 (Vorjahr: EUR 776.900,00) einer Verfügungsbeschränkung.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wird im Wesentlichen der Aufwand aus der Kaskadierung von Gas- und Strom-Futures (mit Lieferungsbeginn ab dem 1. Januar 2025) ausgewiesen. Dabei wird der Kaskadierungseffekt unabhängig davon, ob es sich um eine künftige physische Lieferung oder um einen finanziellen Close-Outs handelt, saldiert auf diesem Abgrenzungsposten ausgewiesen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus folgendem Sachverhalt:

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
Latente Steuern auf Rückstellungen für drohende Verluste	5.926,12	39.074,33



Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 10.000.000,00 wird in voller Höhe von der Alleingesellschafterin ORLEN S.A., Płock, Polen gehalten.

Steuerrückstellungen

Die ausgewiesenen Steuerrückstellungen betreffen das Geschäftsjahr 2025 und 2024.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen (hier insbesondere für fehlende Abrechnungen von Gaslieferungen), für Bonus- und Urlaubsverpflichtungen aus dem Personalbereich und darüber hinaus für Jahresabschlusserstellungs- und -prüfungskosten sowie für die Erstellung der Steuererklärungen gebucht.

Für das Handelsgeschäft in Deutschland mussten Drohverlustrückstellungen in Höhe von EUR 17.971,52 (Vorjahr: EUR 118.496,79) gebildet werden.

Verbindlichkeiten

Die Gliederung der Verbindlichkeiten sowie ihre Laufzeiten ergeben sich aus folgendem Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt Betrag EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.998.424,21 (42.630.915,31)	7.998.424,21 (42.630.915,31)
Erhaltene Anzahlungen auf Be- stellungen (Vorjahr)	16.059.816,03 (135.586.601,62)	16.059.816,03 (135.586.601,62)
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen (Vorjahr)	242.696.732,43 (148.058.977,40)	242.784.658,49 (148.058.977,40)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	256.687.324,25 (253.984.279,98)	256.599.398,19 (253.984.279,98)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	21.622.828,71 (15.322.197,67)	16.420.204,21 (15.322.197,67)
	<u>545.065.125,63</u> (595.582.971,98)	<u>539.862.501,13</u> (595.582.971,98)



Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Kosten für die Energiebeschaffung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beziehen sich auf Verbindlichkeiten aus dem Lieferungs- und Leistungsgeschäft in Höhe von EUR 130.417.582,50 (Vorjahr: EUR 190.839.593,72) gegenüber der Schwestergesellschaft ORLEN Upstream Norway SA, Stavanger Norwegen (vormals PGNiG Upstream Norway SA), gegenüber der GAS - TRADING S.A., Warschau, in Höhe von EUR 87.926,06 (Vorjahr: EUR 12.000,87). Gegenüber der Alleingesellschafterin ORLEN S.A., Plock, Polen bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 43.284.418,16 (Vorjahr: EUR 1.864.892,14). Weiterhin ist in dieser Bilanzposition eine Verbindlichkeit aus einem Cash-Pool zwischen der Alleingesellschafterin und der Gesellschaft in Höhe von EUR 82.897.397,53 (Vorjahr: EUR 60.092.113,69) ausgewiesen. Gegenüber der ORLEN LNG Trading Ltd. (vormals: PST LNG Trading Ltd.), London, Großbritannien war keine Verbindlichkeit mehr auszuweisen (Vorjahr: EUR 1.175.679,56).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten neben Sicherheitsleistungen in Form von Marginverpflichtungen für Gas- bzw. Strom-Futures für Lieferzeiträume nach dem 31. Dezember 2025 in Höhe von insgesamt EUR 20.407.184,33 (Vorjahr: EUR 13.839.813,84) Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt EUR 1.200.524,73 (Vorjahr: EUR 900.845,17).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird im Wesentlichen der Effekt aus der Kaskadierung von Gas- und Strom-Futures (mit Lieferungsbeginn ab dem 1. Januar 2026) ausgewiesen. Dabei wird der Kaskadierungseffekt unabhängig davon, ob es sich um eine künftige physische Lieferung oder um einen finanziellen Close-Out handelt, saldiert auf diesem Abgrenzungsposten ausgewiesen. Daneben wird unter der Rechnungsabgrenzung eine Erlösabgrenzung aus der Ticketing Dienstleistung ausgewiesen.



Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen in Höhe von maximal EUR 2.000 Mio. gegenüber der Alleingesellschafterin ORLEN S.A. Hierzu wurden Gewährleistungsverträge für die unterschiedlichen Geschäftsbereiche der Gruppe vor dem Hintergrund abgeschlossen, dass die Alleingesellschafterin ihrerseits Zahlungsgarantien gegenüber externen Lieferanten der ORLEN Energy Trading GmbH gegeben hat, um das Risiko eines Zahlungsausfalls der Tochtergesellschaft abzusichern. Bei Inanspruchnahme durch einen externen Lieferanten wäre die Alleingesellschafterin berechtigt, das Geld von der Tochtergesellschaft zurückzufordern. Die Gesellschaftergarantien beziehen sich auf einzelne Transaktionen zwischen der Gesellschaft und externen Lieferanten. Jede einzelne Garantievereinbarung im Rahmen des Gewährleistungsvertrags steht unter der auflösenden Bedingung, dass die zu sichernde Forderung seitens der externen Lieferanten beglichen ist oder die Laufzeit der jeweiligen Garantie endet.

Zum Bilanzstichtag bestanden offene Verbindlichkeiten seitens der Gesellschaft gegenüber externen Lieferanten und somit Zahlungsgarantien seitens der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 242,7 Mio., sodass eine Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag in gleicher Höhe möglich wäre. Da die Gesellschaft mit ausreichend liquiden Mitteln ausgestattet ist und ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommt, ist eine Inanspruchnahme der Gewährleistungsverpflichtung der Muttergesellschaft durch externe Lieferanten und somit die Inanspruchnahme der Gewährleistungsverpflichtung der Gesellschaft durch die Muttergesellschaft nicht zu erwarten. Das Risiko wird als minimal eingestuft.

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2025 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

2026	2027	2028 - 2030	Gesamt
EUR	EUR	EUR	EUR
342.592.805,51	53.337.819,75	6.436.288,68	402.366.913,94

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um schwebende Gas- und Stromtermingeschäfte (Beschaffung) mit Dritten in Höhe von EUR 390.015.464,01.

Darin enthalten sind aber auch schwebende Beschaffungen von der norwegischen Schwestergesellschaft in Höhe von EUR 8.700.299,00.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Hauptgrund für die gestiegenen Umsatzerlöse sind im Wesentlichen die gestiegenen Beschaffungen für die Muttergesellschaft und der weitere Ausbau bestehender Geschäftsfelder. Trotz eines starken Preisanstiegs zu Beginn des Jahres war das Jahr 2025 von einem allgemeinen Rückgang der Gaspreise geprägt. Der Anstieg zu Beginn des Jahres war auf die starke Nachfrage aus der Ukraine zurückzuführen, sowie auf die niedrigen Gasvorräte am Ende des Winters und die damit verbundenen Befürchtungen einer Versorgungslücke in Europa während des gesamten Jahres.

Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen haben zusätzlich interne Einflussfaktoren zu einer Steigerung der Umsatzerlöse beigetragen. So konnten im Geschäftsjahr drei LNG-Lieferungen übernommen und vermarktet werden. Die Hedging-Strategie für diese LNG-Lieferungen erhöhte das Handelsvolumen um ein Vielfaches der eigentlichen LNG-Menge. Hinzu kamen Gaslieferungen, die der Versorgung in der Ukraine dienten. Die Handelsmenge der Gesellschaft stieg um mehr als 40 Prozent von 108 TWh im Jahr 2024 auf nun 152 TWh.

Die Umsatzerlöse verteilen sich regional wie folgt:

	innerhalb Deutschlands	außerhalb Deutschlands	Gesamt
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	1.038.095.832,18	4.720.165.478,17	5.758.261.310,35
(Vorjahr)	(773.138.688,90)	(3.457.995.790,68)	(4.231.134.479,58)

Die Handelsumsatzerlöse verteilen sich auf die Rohstoffe wie folgt:

	Gas	Strom	Erdöl	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	5.650.958.108,96	107.177.273,22	125.928,17	5.758.261.310,35
(Vorjahr)	(4.057.794.124,71)	(173.340.354,87)	(0,00)	(4.231.134.479,58)



Materialaufwand

Der Posten Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe sowie alle bezogenen Leistungen. Analog zu den Umsatzerlösen entfällt der wesentliche Teil dabei auf Gasbeschaffungskosten. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr korrespondiert mit der Steigerung der Umsatzerlöse und resultiert vor allem aus dem deutlich höheren Handelsvolumen im Geschäftsjahr 2025.

Abschreibungen

Es wurden nur planmäßige Abschreibungen auf immaterielle und materielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens getätigt.

Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Währungsumrechnungen, die im Berichtsjahr EUR 5.375.932,34 betrugen (Vorjahr: EUR 3.728.348,21). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf das gestiegene Handelsvolumen, die Integration der Buchhaltung der Niederlassung in Polen, die teilweise hohe Volatilität der Wechselkursentwicklung sowie die daraus resultierende Zunahme von Währungsumrechnungseffekten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten solche aus Währungsumrechnungen in Höhe von EUR 4.938.104,16 (Vorjahr: EUR 4.056.718,88). Im Übrigen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Fremdleistungen, Beratungskosten sowie Aufwendungen für die Infrastruktur des Unternehmens ausgewiesen. Die Steigerung der ausgewiesenen Kosten resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus den gestiegenen Währungsumrechnungskosten, die sich mit den bereits genannten Effekten begründen lassen.

Aus der Liquidierung der PGNiG Supply & Trading Polska Sp. z o.o. in Warschau, Polen ergab sich ein Verlust in Höhe von EUR 54.409,00, der als sonstiger betrieblicher Aufwand ausgewiesen wird. Dieser resultiert aus der Differenz zwischen dem Buchwert der Beteiligung und den im Rahmen der Liquidation zugeflossenen Rückzahlungen bzw. Verwertungserlösen.

Erträge aus Beteiligungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Ausschüttung einer Beteiligung (Vorjahr: EUR 20,0 Mio.).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen i. H. v. EUR 2.348.096,27 (Vorjahr: EUR 2.650.233,14) sind Zinsen aus dem Cash-Pool in Höhe von EUR 508.606,94 enthalten (Vorjahr: EUR 677.763,70).



Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aval-Provisionen gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von insgesamt EUR 2.670.032,09 (Vorjahr: EUR 2.370.339,99) sowie auf Zinsaufwendungen (inklusive Cash-Pooling) gegenüber ihr in Höhe von EUR 774.978,43 (Vorjahr: EUR 836.838,20). Der Rückgang bei den Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringerem Finanzierungsbedarf im Zuge der gesunkenen Commodity Kosten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren aus der Bildung von Steuerrückstellungen und laufenden Steuerzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 10.064.716,39 (Vorjahr: EUR 17.293.283,03). Daneben wird ein Aufwand aus latenter Steuer in Höhe von EUR 33.148,21 (Vorjahr: Ertrag EUR 7.326.283,79) ausgewiesen. Aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes (MinStG) sind für die Gesellschaft keine Auswirkungen zu erwarten.

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft an ihre Mutter ORLEN S.A., Płock, Polen, Erdgas verkauft (leistungsgebundenes Erdgas und LNG-Gas) und damit Umsatzerlöse (inkl. Kapazitäten) in Höhe von ca. EUR 3.277,3 Mio. erzielt. Gleichzeitig wurde von ORLEN Erdgas mit einem Wert von EUR 410,7 Mio. bezogen.

Für die PGNiG Upstream Norway SA vermarktete die Gesellschaft die auf die Schwestergesellschaft entfallenden Anteile an den in mehreren norwegischen Gasfeldern produzierten Gasmengen mit einem Gesamtvolumen von EUR 1.855,3 Mio.

Im Rahmen der Vermarktung von Liefer-Slots am LNG-Terminal in Montoir erzielt die Gesellschaft mit der ORLEN LNG Trading Ltd.(OLT), London, Großbritannien, Umsatzerlöse in Höhe von EUR 13,5 Mio. Zusätzlich bezog die Gesellschaft von der OLT Gas im Gegenwert von EUR 102,6 Mio.

Die OET ist zur Stärkung Ihrer Liquidität in einen Cash-Pool- Vertrag mit ORLEN eingebunden.

Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG

Im Geschäftsjahr 2025 ist die Gesellschaft anderen Tätigkeiten innerhalb des Gassektors sowie anderen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors nachgekommen. Die Gesellschaft führt daher für diese Tätigkeiten getrennte Konten.



Bewertungseinheiten

Bei der Bewertung schwebender Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weicht die Gesellschaft gemäß IDW RS ÖFA 3 vom Einzelbewertungsgrundsatz ab und fasst die Geschäfte jeweils in Vertragsportfolios für Gas, Strom und Erdöl zusammen. Die Geschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Durch die Gegenläufigkeit der Geschäfte wird ein Ausgleich der Risiken erzielt. Die Vertragsportfolios stehen mit der internen Risikosteuerung der Gesellschaft in Einklang. Als wesentlicher Bestandteil ist das Risikomanagement einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung zu nennen. Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die drohenden Verluste und erwarteten Gewinne erfasst und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gem. § 249 Abs. 1 S. 1 HGB gebildet. Zum 31. Dezember 2025 ergeben sich drohende Verluste in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 118). Durch die Bildung der Vertragsportfolios (Volumen: 11,6 TWh, Vorjahr: 25,5 TWh) werden bei der Gesellschaft Risiken aus der Einzelbetrachtung in Höhe von EUR 40,4 Mio. abgesichert.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der ORLEN Energy Trading GmbH waren im Geschäftsjahr 2025:

- Grzegorz Bujnowski, Absolvent der Handelshochschule in Warschau und der Kozminski-Universität in Warschau, Executive Director for Gas Trading bei ORLEN, Manager in der Energiebranche (seit 9. Juli 2024)
- Pawel Pelka, Absolvent der Handelshochschule in Warschau und der Warschauer Technischen Universität, Manager in der Energiebranche (seit 1. Juli 2025)
- Grzegorz Markiewicz, Absolvent der Stettiner Universität, Executive Director for Oil Trading bei ORLEN, Manager in der Energiebranche (bis 30. Juni 2025)

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 Alt. 2 BGB befreit.

Aufsichtsrat

- Frau Dorota Mazurek-Zaprawa (Vorsitzende des Aufsichtsrats seit dem 8. Oktober 2024; Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 5. Juni 2024)
- Frau Magdalena Skowyrska (Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 23. Juli 2024)

Der Aufsichtsrat hat eine rein beratende Funktion.



Bezüge aktiver Organmitglieder

Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB unterbleibt unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr keine Bezüge (Vorjahr: EUR 194.802,93).

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 wurden durchschnittlich 47 (Vorjahr: 47) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

- Angestellte: 41
- leitende Angestellte: 6

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der ORLEN S.A. (ORLEN), Płock, Polen, einbezogen (größter und kleinster Konsolidierungskreis). Dieser ist am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich und wird über das polnische Unternehmensregister über die Nummer des Landesgerichtsregisters (KRS-Nummer) 0000028860 abgerufen werden können. Die PST Europe Sales GmbH in Liquidation und die XOOL GmbH in Liquidation wurden im Geschäftsjahr auf die Gesellschaft verschmolzen. Die im Geschäftsjahr 2022 gegründeten Tochtergesellschaften ORLEN Energy Trading Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen, wurde im Geschäftsjahr 2025 liquidiert. ORLEN LNG Trading Ltd., London, Großbritannien sowie ORLEN LNG Shipping Ltd. in London, Großbritannien haben im Geschäftsjahr 2023 das operative Geschäft im Rahmen einer Ausgliederung der Niederlassung in London übernommen und sind seitdem operativ tätig.

Die Gesellschaft stellt keinen handelsrechtlichen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB auf, da sie von der Befreiungsmöglichkeit gem. § 291 Abs. 1 HGB Gebrauch macht.

Honorar des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr entstand der OET ein Honoraraufwand in Höhe von EUR 219.674,70. Dieser beinhaltet ausschließlich Abschlussprüfungsleitungen. Davon entfällt ein Betrag von EUR 24.675,00 auf das Vorjahr.



Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Der Ausbruch des militärischen Konflikts im Iran hat signifikante Auswirkungen auf die globalen Energiemärkte. Aufgrund der strategischen Lage des Landes in einer der wichtigsten Energieexportregionen der Welt hat der Konflikt nicht nur regional, sondern auch global erhebliche Auswirkungen.

Ein länger andauernder Konflikt könnte darüber hinaus strukturelle Auswirkungen auf die globalen Energiemärkte haben. Insbesondere für Europa besteht aufgrund der erhöhten Importabhängigkeit von LNG seit dem Rückgang russischer Pipelinegaslieferungen eine erhöhte Sensitivität gegenüber Angebotsverknappungen und Preisvolatilitäten auf den internationalen Gasmärkten. Eine Verschärfung des Wettbewerbs um verfügbare LNG-Mengen zwischen europäischen und asiatischen Importmärkten könnte zusätzliche Preisdynamiken auslösen.

Für die OET stellt die Entwicklung der Großhandelspreise sowie deren Einfluss auf die Marktliquidität und Absicherungsstrategien an den Energiemärkten eine wesentliche Herausforderung dar. Insbesondere erhöhte Marginanforderungen und steigende Preisvolatilität können die Handels- und Beschaffungsaktivitäten aller Marktteilnehmer beeinflussen.

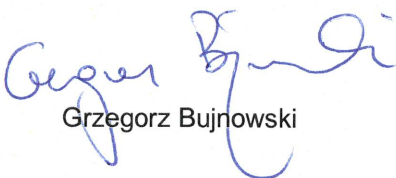
Aufgrund der Einbindung in einen finanzstarken Konzernverbund mit einer breit diversifizierten Energie- und Gasbeschaffungsstrategie, ist die Gesellschaft jedoch grundsätzlich gut positioniert, um den aus diesen geopolitischen Entwicklungen resultierenden Markt- und Preisrisiken zu begegnen.

Die erhöhten Energiepreise werden sich auf die Einkaufs- und Verkaufsvolumina der OET niederschlagen. Aktuell ist der aber kein positiver oder negativer Einfluss des Konfliktes auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OET als Handelsgesellschaft absehbar.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von EUR 21.543.479,98 und den Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von EUR 96.752.324,43 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 23. März 2026


Grzegorz Bujnowski



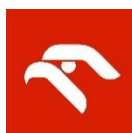
Paweł Pełka

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2025

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2025 EUR	1. Jan. 2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2025 EUR	31. Dez. 2025 EUR	31. Dez. 2024 EUR
I. <u>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</u>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>4.345.511,96</u>	<u>36,00</u>	<u>264.468,58</u>	<u>4.081.079,38</u>	<u>3.605.395,96</u>	<u>522.381,00</u>	<u>264.369,58</u>	<u>3.863.407,38</u>	<u>217.672,00</u>	<u>740.116,00</u>
II. <u>SACHANLAGEN</u>										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.455.464,95	87.621,53	523.615,20	1.019.471,28	1.308.756,95	97.642,38	521.845,20	884.554,13	134.917,15	146.708,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>4.590,91</u>	<u>0,00</u>	<u>4.590,91</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>4.590,91</u>	<u>0,00</u>
III. <u>FINANZANLAGEN</u>										
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>58.259.997,44</u>	<u>0,00</u>	<u>1.010.869,33</u>	<u>57.249.128,11</u>	<u>701.078,34</u>	<u>0,00</u>	<u>701.078,34</u>	<u>0,00</u>	<u>57.249.128,11</u>	<u>57.558.919,10</u>
	<u>64.060.974,35</u>	<u>92.248,44</u>	<u>1.798.953,11</u>	<u>62.354.269,68</u>	<u>5.615.231,25</u>	<u>620.023,38</u>	<u>1.487.293,12</u>	<u>4.747.961,51</u>	<u>57.606.308,17</u>	<u>58.445.743,10</u>

ANLAGE 4

Lagebericht



ORLEN
ENERGY TRADING

**Lagebericht
ORLEN Energy Trading GmbH, München
(vormals: PGNiG Supply & Trading GmbH)
Für das Geschäftsjahr 2025**

2

0

2

5



Inhalt

I.	Allgemeine Informationen.....	3
1.	Allgemeine Informationen über das Unternehmen	3
2.	Eigentümerstruktur	3
3.	Kapitalbeteiligungen der Gesellschaft	3
4.	Zusammensetzung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats	4
5.	Die wichtigsten Aktivitäten des Unternehmens	4
II.	Überblick über die Geschäftstätigkeit und die Finanzlage der Gesellschaft	6
1.	Wirtschaftsbericht	6
1.1	Makroökonomisches Umfeld.....	6
1.2	Überblick über die Energiemärkte	7
1.3	Überblick über die Tätigkeit des Unternehmens	12
2.	Prognosebericht	15
2.1	Allgemeiner makroökonomischer Ausblick	15
2.2	Ausblick auf die Energiemärkte.....	16
2.3	Ausblick auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens.....	20
3.	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft	23
3.1	Vermögenslage und Finanzierungsstruktur zum 31. Dezember 2025	23
3.2	Gewinn- und Verlustrechnung.....	25
3.3	Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025	26
4.	Risiko- und Chancenbericht	27
4.1	Risikomanagement.....	27
4.2	Wesentliche Risikofaktoren.....	28
4.3	Chancenbericht	32
4.4	Zusammenfassung.....	34



I. Allgemeine Informationen

1. Allgemeine Informationen über das Unternehmen

Die ORLEN Energy Trading GmbH (im Folgenden "OET" oder "Gesellschaft"; vormals: PGNiG Supply & Trading GmbH) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in München, Deutschland. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich seit dem 6. November 2025 in der Erika-Mann-Straße 23, 80636 München (vormals: Arnulfstraße 19, 80335 München). Die Gesellschaft wurde im Jahr 2010 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 190424 eingetragen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.000.000 und ist vollständig eingezahlt.

2. Eigentümerstruktur

Die ORLEN S.A., Plock, Polen (im Folgenden "ORLEN"), hält sämtliche Anteile am Stammkapital der Gesellschaft. ORLEN wurde im November 2022 infolge der Fusion mit dem früheren Eigentümer der OET, der Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo S.A. (kurz "PGNiG S.A. "), alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft.

3. Kapitalbeteiligungen der Gesellschaft

Die OET hält Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften ("OET-Gruppe"):

Gesellschaft	Hauptsitz	Eingetragenes Kapital	Anteil OET
ORLEN LNG Trading Ltd.	London	50.000.000 GBP	100 %
ORLEN LNG Shipping Ltd.	London	5.000 GBP	100 %

Im Jahr 2025 wurden die XOOOL GmbH i. L. sowie die PST Europe Sales GmbH i. L. auf die OET i.R. eines Upstream Mergers verschmolzen. Die Verschmelzungen erfolgten auf Grundlage des Verschmelzungsvertrags vom 7. August 2025 sowie der entsprechenden Gesellschafterbeschlüsse vom selben Tag. Die Verschmelzung wurde mit der Eintragung im Handelsregister der übernehmenden Gesellschaft am 18. September 2025 wirksam.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 auch der Liquidationsprozess der polnischen Tochtergesellschaft PGNiG Supply & Trading Polska Sp. z o.o. abgeschlossen. Der Beschluss über die Liquidation der Gesellschaft wurde am 11. November 2025 rechtskräftig. Damit wurde der Restrukturierungs- und Optimierungsprozess der OET-Gruppe abgeschlossen. Die OET-Gruppe umfasst derzeit zwei Tochtergesellschaften im Vereinigten Königreich.



4. Zusammensetzung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Geschäftsführung

Herr Grzegorz Bujnowski (Bestellung am 9. Juli 2024 / Eintragung im Handelsregister am 30. September 2024) und Herr Pawel Pelka (Bestellung am 1. Juli 2025) waren zum 31. Dezember 2025 Mitglieder der Geschäftsführung der OET.

Herr Grzegorz Markiewicz legte sein Amt als Geschäftsführer mit Wirkung zum 30. Juni 2025 nieder (Eintragung im Handelsregister am 16. September 2025).

Aufsichtsrat

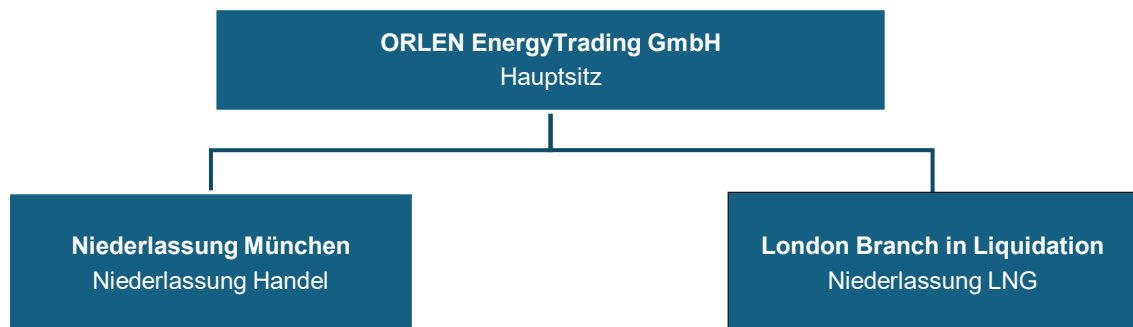
Zum 31. Dezember 2025 setzte sich der Aufsichtsrat der OET aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Frau Dorota Mazurek-Zaprawa, Mitglied des Aufsichtsrats seit 5. Juni 2024, Vorsitzende des Aufsichtsrats seit 8. Oktober 2024
- Frau Magdalena Skowyrska, Mitglied des Aufsichtsrats seit 23. Juli 2024

Der Aufsichtsrat hat eine rein beratende Funktion.

5. Die wichtigsten Aktivitäten des Unternehmens

Ende 2025 hatte die OET zwei Niederlassungen



Geschäftsbereich Handel

Der Geschäftsbereich Handel wurde eingerichtet, um insbesondere mit Erdgas (im Folgenden "Gas") sowie mit weiteren Energieprodukten auf den europäischen Energiemärkten zu handeln.



Die OET fungiert als internationale Handelsgesellschaft der ORLEN-Gruppe und übernimmt damit eine zentrale Rolle als Marktteilnehmer innerhalb der Gruppe. In dieser Funktion bildet die Gesellschaft die Schnittstelle zwischen verschiedenen europäischen Energiehandelsplätzen. Darüber hinaus vermarktet die OET das von der Schwestergesellschaft ORLEN Upstream Norway AS, Stavanger, Norwegen (im Folgenden "OUN") auf dem Norwegischen Kontinentalschelf (NCS) geförderte Erdgas an den europäischen Gas-Handelspunkten.

Im Geschäftsjahr 2025 konzentrierte sich die OET insbesondere auf den Ausbau und die Konsolidierung ihrer Aktivitäten in der baltischen Region sowie in Osteuropa.

Als Beschaffungs- und Handelsgesellschaft der ORLEN-Gruppe lieferte die OET Gas aus benachbarten Märkten nach Polen, um die Versorgungssicherheit des polnischen Energiemarktes zu unterstützen. Darüber hinaus arbeitete die Gesellschaft daran, die Versorgungssicherheit durch den Ausbau zusätzlicher Lieferwege sowie durch die Sicherung zusätzlicher Gaslieferungen, unter anderem aus der Slowakei, weiter zu erhöhen.

Die Aktivitäten der OET trugen zudem dazu bei, die Rolle des polnischen Gasmarktes als regionaler Handelspunkt weiter zu stärken. Als qualifizierter Teilnehmer an den Gasbeschaffungsprogrammen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) sowie der Europäischen Investitionsbank (EIB) konnte die OET einen Beitrag zur Versorgungssicherheit in der Region leisten, insbesondere durch Gaslieferungen in die Ukraine und nach Moldau.

Ein weiterer wichtiger Schritt in der Unternehmensentwicklung war im Geschäftsjahr 2025 die erste Annahme von Liquefied Natural Gas (kurz: LNG) Lieferungen am französischen LNG-Terminal Montoir. Insgesamt wurden drei LNG-Lieferungen erfolgreich regasifiziert und anschließend in den französischen Gasmarkt eingespeist. Die Lieferungen erfolgten auf DES-Basis (Delivered Ex Ship) durch die Londoner Tochtergesellschaft ORLEN LNG Trading Ltd.

Die Aktivitäten der Gesellschaft in Norwegen wurden im Jahr 2025 weiter gefestigt. Das Portfolio der Gasproduzenten ist zwar von 10 auf 9 zurückgegangen, aber durch neue Felder ist das Volumen leicht gestiegen. Das geförderte Gas wurde hauptsächlich nach Dänemark, Deutschland, das Vereinigte Königreich und Frankreich transportiert. Von Dänemark aus wird ein Teil der Mengen über die Baltic Pipe durch die ORLEN-Gruppe nach Polen transportiert.

Ein weiterer Bestandteil des Großhandelsgeschäfts der OET ist der Marktzugang für Drittparteien, insbesondere kleinere Versorgungsunternehmen, sowie der Handel mit Strom-, Gas- und Ölverträgen auf eigene Rechnung. Darüber hinaus handelte die OET im Geschäftsjahr 2025 mit kurzfristig eingespeichertem Gas aus den lettischen Speichieranlagen.

Geschäftsbereich LNG

Zur Aufnahme ihrer LNG-Handelsaktivitäten gründete die OET im Jahr 2016 eine Niederlassung in London. Neben Singapur gehört London zu den wichtigsten globalen Handelszentren im LNG-Handel.

Im Jahr 2023 wurde der gesamte Betrieb der Niederlassung auf die Tochtergesellschaften der OET, Orlen LNG Trading Ltd. (kurz "OLT") und Orlen LNG Shipping Ltd. (kurz "OLS") beide mit Sitz in London, Vereinigtes Königreich, übertragen.



Um die langfristigen LNG-Verträge von Orlen für FOB-Lieferungen umzusetzen, hat die OLS acht langfristige Charterverträge für LNG-Tanker abgeschlossen, die die vertraglich vereinbarten LNG-Mengen transportieren können. Sechs der acht Schiffe wurden bereits ausgeliefert und waren bis Ende 2025 in Betrieb. Die Auslieferung von zwei weiteren Schiffen, die langfristig gechartert sind, wird im Jahr 2026 erfolgen.

Um zusätzliche Wertschöpfung entlang der LNG-Lieferkette zu erzielen, hat die OET darüber hinaus Regasifizierungskapazitäten am LNG-Terminal Montoir in Frankreich gebucht. Der Vertrag umfasst 15 Slots pro Jahr für den Zeitraum 2024 bis 2029.

Die Tochtergesellschaft OLT beabsichtigt, diese Regasifizierungskapazitäten überwiegend am Markt weiterzuveräußern. Eine Nutzung für eigene Lieferungen erfolgt derzeit nur in begrenztem Umfang.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden drei Slots für eigene LNG-Lieferungen genutzt.

Aufgrund des Ausbaus der Regasifizierungskapazitäten in Europa nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine bleibt die Nachfrage nach entsprechenden Kapazitäten derzeit vergleichsweise begrenzt.

Künftig wird die OET innerhalb der ORLEN-Gruppe auch die Vermarktung und Distribution von regasifiziertem LNG auf den europäischen Gasmärkten außerhalb Polens übernehmen.

II. Überblick über die Geschäftstätigkeit und die Finanzlage der Gesellschaft

1. Wirtschaftsbericht

Als Handelsunternehmen, das auf den europäischen Energiemärkten tätig ist, wird die OET von den globalen Trends und Entwicklungen der Weltwirtschaft beeinflusst. Die wichtigsten Energiemärkte, die sich auf die Tätigkeit der OET auswirken, sind der europäische Erdgas-, LNG- und Strommarkt.

1.1 Makroökonomisches Umfeld

Das globale wirtschaftliche Umfeld blieb im Jahr 2025 trotz bestehender geopolitischer Spannungen relativ stabil.

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IMF World Economic Outlook, Januar 2026) wird das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 voraussichtlich um rund 3,3 % wachsen und damit auf dem Wachstums-Niveau des Jahres 2024 liegen.¹

Das Wachstum der fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird für das Jahr 2025 auf etwa 1,7 % geschätzt, während die Schwellen- und Entwicklungsländer ein Wachstum von 4,4 % erreichen dürften.²

¹ IWF, World Economic Outlook January 2026, 19.01.2026, Tabelle 1, Seite 11

² IWF, World Economic Outlook January 2026, 19.01.2026, Tabelle 1, Seite 11



Die globale Inflation setzte ihren rückläufigen Trend fort. Nach Prognosen des IWF wird die weltweite Gesamtinflationrate im Jahr 2025 voraussichtlich rund 4,1 % betragen, nachdem sie im Jahr 2024 noch bei etwa 5,8 % lag.³

Die Volkswirtschaften der Eurozone zeigten im Jahr 2025 eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2025 wird ein Wirtschaftswachstum von rund 1,3 % erwartet, während das Wachstum im Jahr 2024 bei etwa 0,4 % lag.⁴

Die Inflationsrate in der Eurozone dürfte im Jahr 2025 auf etwa 2,1 %⁵ zurückgehen, nachdem sie im Jahr 2024 noch 2,4 %⁶ betragen hatte.

Deutschland, die größte Volkswirtschaft der Eurozone, verzeichnete im Jahr 2024 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %⁷. Für das Jahr 2025 wird hingegen ein moderates Wirtschaftswachstum von rund 0,2 %⁸ erwartet.

Die Inflationsrate in Deutschland ging leicht zurück und verringerte sich von 2,5 % im Jahr 2024⁹ auf etwa 2,2 % im Jahr 2025.¹⁰

1.2 Überblick über die Energiemärkte

Das Jahr 2025 war durch mehrere geopolitische Ereignisse geprägt, die sich auf die Energiemärkte auswirkten und zeitweise zu Preisveränderungen sowie erhöhter Marktvolatilität führten.

Mit der Amtseinführung von Donald Trump wurden sowohl die Finanz- als auch die Energiemärkte zu Beginn des Jahres verstärkt durch politische Nachrichten beeinflusst. Dies führte insbesondere in den ersten Monaten des Jahres zu einer vorübergehend erhöhten Volatilität an den Märkten.¹¹ Im weiteren Verlauf des Jahres stabilisierten sich die Energiemärkte jedoch wieder, und mögliche Preisreaktionen auf politische Entwicklungen fielen deutlich moderater aus.

Vor dem Hintergrund des weiterhin andauernden Krieges in der Ukraine bereitete sich Europa auf einen weiteren Rückgang der Importe von russischem Erdgas vor. Gleichzeitig trugen mehrere strukturelle Entwicklungen zur Stabilisierung des europäischen Gasmarktes bei, darunter eine reduzierte Gasnachfrage, gestiegene LNG-Importe, sowie weitere Fortschritte bei der Diversifizierung der Gasversorgung der Europäischen Union.¹²

Vor diesem Hintergrund stabilisierten sich die Gaspreise im Verlauf des Monats Februar 2025, und im zweiten Quartal 2025 setzte ein erneuter Abwärtstrend der Gaspreise ein. Dieser wurde unter anderem begünstigt durch ein gestiegenes globales LNG-Angebot, eine gedämpfte Nachfrage, eine zunehmende Liquidität und Integration des europäischen Gasmarktes, sowie den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, die teilweise fossile Energieträger ersetzen.¹³

³ IWF, World Economic Outlook January 2026, 19.01.2026, Tabelle 1, Seite 11

⁴ eurostat, National accounts and GDP, 2025

⁵ Europäische Kommission, Autumn 2025 Economic Forecast shows continued growth despite challenging environment, 2025, Schaubild Kennzahlen

⁶ eurostat, Consumer prices - inflation, 2026, Tabelle 1

⁷ Europäische Kommission, Economic forecast for Germany, 2025

⁸ eurostat, National accounts and GDP, 2025

⁹ eurostat, Consumer prices - inflation, 2026

¹⁰ Destatis, KORREKTUR: Inflationsrate im Jahr 2025 bei +2,2 %, 16.01.2026

¹¹ S&P Global, S&P webinar: Trump tariffs create market volatility, uncertainty across sectors, 02.05.2025, Absatz 1

¹² Reuters, Azerbaijan starts natural gas supplies to Germany and Austria, 16.01.2026

¹³ Europäische Kommission, Market analysis, Gas and electricity market reports, 2025, Absatz 2



Der Anteil erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung in Europa stieg im Jahr 2025 weiter an. Zeitweise wurden im Jahr 2025 mehr als 50 % der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bereitgestellt.¹⁴ In einzelnen Monaten stellte Solarenergie sogar die größte einzelne Energiequelle dar. Zusammen machten Wind- und Solarenergie rund 30 % der Stromerzeugung aus und übertrafen damit erstmals fossile Energieträger, deren Anteil bei etwa 29 % lag.¹⁵

Die gesamten Gasimporte der Europäischen Union betrugen für das Jahr 2025 313,6 Milliarden Kubikmeter (bcm).¹⁶ Norwegen blieb der größte Lieferant von Pipelinegas, während die Vereinigten Staaten der größte Lieferant von LNG für die Europäische Union waren.

Im Dezember 2025 einigte sich die Europäische Union zudem auf eine gesetzliche Regelung zum schrittweisen Verbot von Importen russischen Erdgases bis Ende 2027.

Parallel dazu stiegen die LNG-Importe aus den Vereinigten Staaten weiter an. Eine stärkere Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten kann grundsätzlich Auswirkungen auf die Versorgungssicherheit sowie auf die Verhandlungsspielräume in energiepolitischen und handelspolitischen Beziehungen haben.

Europäischer Erdgasmarkt

Trotz eines deutlichen Preisanstiegs zu Beginn des Jahres war das Jahr 2025 insgesamt durch einen Rückgang der Gaspreise gekennzeichnet.

Der Preisanstieg zu Jahresbeginn war insbesondere auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Hierzu zählten eine erhöhte Nachfrage aus der Ukraine¹⁷ infolge von Angriffen auf die dortige Gasinfrastruktur, vergleichsweise niedrige Gasspeicherstände am Ende der Wintersaison sowie damit verbundene Befürchtungen hinsichtlich möglicher Versorgungsengpässe in Europa im weiteren Jahresverlauf. Vor diesem Hintergrund erwarteten Marktteilnehmer eine erhöhte Gasnachfrage während der Sommermonate, um die im Winter geleerten Speicher wieder aufzufüllen. Diese Markterwartung führte zeitweise zu einer ungewöhnlichen Preissituation, bei der Sommerkontrakte deutlich über dem Preisniveau der folgenden Wintersaison gehandelt wurden. Infolge dieser Marktstruktur war die Einspeicherung von Gas in Speicheranlagen vorübergehend wirtschaftlich weniger attraktiv. Auf dem Höhepunkt dieser spekulativen Marktphase lagen die Preise für Sommerkontrakte zeitweise mehr als 6 EUR/MWh über den Preisen für die folgende Wintersaison.¹⁸

Im weiteren Verlauf des Jahres entspannte sich die Marktsituation jedoch deutlich. Die Europäische Union lockerte die langfristig geltende Gas-Speicherverordnung, indem zusätzliche Flexibilität bei der Erreichung der Speicherfüllziele eingeführt wurde. Parallel dazu legte Deutschland nationale Mindestfüllstände für Gasspeicher für das Jahr 2025 fest. Insgesamt ergab sich daraus für die deutschen Speicheranlagen ein aggregierter Mindestfüllstand von rund 70 %.¹⁹ Diese regulatorischen Anpassungen, kombiniert mit deutlich steigenden LNG-Importen nach Europa, führten zu einem Rückgang der Gaspreise. Der erhöhte LNG-Zufluss nach Europa war unter anderem auf eine geringere LNG-Nachfrage in Asien, insbesondere in China und Indien, zurückzuführen.²⁰

¹⁴ euronews, Solar became the EU's main source of electricity for the first time this June, 02.10.2025, Absatz 2

¹⁵ Ember, European Electricity Review 2026, 22.01.2026, Absatz 1 - Highlights

¹⁶ Intellinews, Russia still a top four gas supplier to EU in 2025, 11.01.2026, Absatz 3

¹⁷ S&P Global, Russian attacks cause more damage to Ukrainian gas production sites: Naftogaz, 07.03.2025, Absatz 12

¹⁸ Bloomberg, 2025 - Sommer 25 / Winter 26 Spread THE

¹⁹ Bundesnetzagentur, Bundesnetzagentur veröffentlicht Zahlen zur Gasversorgung 2025, 12.01.2026, Pressemitteilungen: "Jahresrückblick Gas", Absatz 6

²⁰ Reuters, What excites and worries LNG exporters in 2026, 16.01.2026, Absatz 3



Die niedrigeren Gaspreise führten im Jahr 2025 zu einem leichten Anstieg des Gasverbrauchs in Europa. Der gesamte Gasverbrauch von Deutschland belief sich im Jahr 2025 auf rund 864 TWh und lag damit etwa 2,2 % über dem Vorjahreswert von 845 TWh.²¹ Der Anstieg ist insbesondere auf kältere Temperaturen zum Jahresende sowie auf einen höheren Einsatz von Gas in der Stromerzeugung zurückzuführen. Der Gasverbrauch im Stromsektor stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 8 %.²²

Zu Beginn des Jahres 2025 starteten die europäischen Gasmärkte mit einem vergleichsweise hohen Preisniveau. Der Day-Ahead-Preis am deutschen Marktgebiet THE (Trading Hub Europe) erreichte Mitte Februar ein Jahreshoch von rund 59,50 EUR/MWh. Im weiteren Verlauf sank der Preis jedoch deutlich und fiel Anfang April unter 40 EUR/MWh, bevor er bis Ende April weiter auf rund 32,50 EUR/MWh zurückging.

Im weiteren Jahresverlauf führten geopolitische Spannungen im Nahen Osten zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran vorübergehend zu einem Stopp des Preisrückgangs. Auf dem Höhepunkt dieser Spannungen stiegen die Gaspreise erneut um etwa 10 EUR/MWh und erreichten im Juni ein Niveau von rund 42,50 EUR/MWh. Nachdem sich die geopolitische Situation entspannte, setzte der Abwärtstrend der Gaspreise wieder ein. Mitte Dezember 2025 wurde schließlich ein Jahrestief von 27,60 EUR/MWh erreicht. Der durchschnittliche Day-Ahead-Preis im Marktgebiet THE lag im Jahr 2025 bei 37,10 EUR/MWh. Zum Jahresende wurde Gas zuletzt bei rund 29,40 EUR/MWh gehandelt.

Ein ähnliches Preisverhalten war auch am Terminmarkt zu beobachten. Der führende Jahreskontraktindex "TTF Cal-26" am niederländischen Handelspunkt TTF (Title Transfer Facility) startete zu Jahresbeginn bei etwa 39 EUR/MWh und erreichte am 11. Februar ein Hoch von 44,709 EUR/MWh. Im Einklang mit der Entwicklung am Spotmarkt fielen die Preise anschließend bis Ende April auf rund 31 EUR/MWh. Aufgrund der Spannungen im Nahen Osten stiegen sie bis Juni nochmals auf etwa 38 EUR/MWh, bevor sich der Abwärtstrend fortsetzte. Mitte Dezember wurde schließlich ein Tief von rund 25,92 EUR/MWh erreicht. Zum Jahresende lag der letzte gehandelte Preis bei etwa 26,905 EUR/MWh.

Die Terminpreise für die Jahre 2027 und 2028 lagen unter dem Niveau des Cal-26-Index und befanden sich somit in einer Backwardation-Struktur. Diese Marktstruktur spiegelt die Erwartung vieler Marktteilnehmer wider, dass das globale LNG-Angebot in den kommenden Jahren steigen wird, insbesondere durch neue Verflüssigungsprojekte in den Vereinigten Staaten. Dadurch könnte sich das LNG-Angebot in Europa perspektivisch erhöhen.

Der Schwerpunkt des Handels lag weiterhin auf kurz- bis mittelfristigen Produkten. Zudem nahm die Zahl der direkten Transaktionen zwischen Handelspartnern im Vergleich zu den vergangenen Jahren wieder zu. Darüber hinaus gewinnt der Einsatz von algorithmischem Handel im Energiehandel zunehmend an Bedeutung, da verstärkt Hedgefonds und Finanzinstitutionen in die europäischen Energiemärkte eintreten und von kurzfristigen Preisbewegungen profitieren.

²¹ Bundesnetzagentur, Bundesnetzagentur veröffentlicht Zahlen zur Gasversorgung 2025, 12.01.2026, Pressemitteilungen: "Jahresrückblick Gas", Absatz 1

²² Ember, European Electricity Review 2026, 22.01.2026, Key takeaways Nr. 4



Deutschland behauptete weiterhin seine Position als einer der liquidesten und attraktivsten Märkte für Erdgasproduzenten und LNG-Lieferanten. Aufgrund vergleichsweise niedriger Speicherstände in Deutschland stiegen die Preisaufschläge gegenüber anderen europäischen Märkten, insbesondere gegenüber den Märkten in den Niederlanden, dem Vereinigten Königreich und Frankreich. Dänemark stellte weiterhin einen attraktiven Absatzmarkt für Gas aus Norwegen dar, da über die dortige Pipelineverbindung Gas über die Baltic Pipe nach Polen transportiert werden kann. Aufgrund der hohen Gasnachfrage in Polen wurden Gasmengen am dänischen Handelspunkt zeitweise mit einem deutlichen Preisaufschlag gegenüber benachbarten Märkten gehandelt.

Preisentwicklung

Spot: Hoch: 59,500 EUR/MWh (10. Februar) / Tief: 27,600 EUR/MWh (8. Dezember) / Durchschnitt: 37,088 EUR/MWh²³

Dutch TTF Cal-26: Hoch: 44,709 EUR/MWh (11. Februar) / Tief: 25,920 EUR/MWh (16. Dezember) / Durchschnitt: 33,563 EUR/MWh²⁴

Strommarkt Europa

Im Jahr 2025 wurde die Preisbildung auf den europäischen Strommärkten maßgeblich durch die Erzeugung aus erneuerbaren Energien beeinflusst. Während die Volatilität im Terminmarkt im Jahresverlauf insgesamt zurückging, war der Day-Ahead-Markt weiterhin von vergleichsweise hohen kurzfristigen Preisschwankungen geprägt. Die gesamte Stromerzeugung, die im Jahr 2025 in Deutschland in das allgemeine Versorgungsnetz eingespeist wurde, belief sich auf rund 437,6 Terawattstunden (TWh) und lag damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (437,7 TWh). Erneuerbare Energien trugen im Jahr 2025 insgesamt 257,5 TWh bzw. 58,8 % zur Stromerzeugung bei. Damit erhöhte sich sowohl die absolute Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien als auch ihr Anteil an der gesamten Stromproduktion leicht gegenüber dem Vorjahr (2024: 256,2 TWh bzw. 58,5 %). Der leichte Anstieg der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist insbesondere auf einen deutlichen Zuwachs der Solarstromproduktion zurückzuführen, die gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % auf 74,1 TWh anstieg. Demgegenüber ging die Wasserkrafterzeugung um rund 20 % auf etwa 14 TWh zurück.²⁵

Der deutsche Terminmarkt für Strom (Baseload-Kontrakt Cal-2026) startete auf einem relativ hohen Preisniveau in das Jahr und erreichte Mitte Februar ein Jahreshoch von 101,53 €/MWh. Im Anschluss kam es zu einem deutlichen Preisrückgang, sodass der Kontrakt im April ein Tief von 77,62 €/MWh erreichte. Ab Mai stabilisierten sich die Preise, und die Volatilität nahm ab. Im weiteren Jahresverlauf bewegten sich die Preise überwiegend in einer Bandbreite von etwa 85 bis 90 €/MWh, wobei einzelne Versuche, diese Handelsspanne nachhaltig zu verlassen, ohne dauerhaften Erfolg blieben.

Ein anderes Bild zeigte sich hingegen im Day-Ahead-Markt. An der Strombörse EPEX Spot im deutschen Day-Ahead-Markt kam es im Jahr 2025 zu einer ungewöhnlich hohen Anzahl von 573 Stunden mit negativen Strompreisen. Gleichzeitig wurde eine Rekordzahl von Stunden verzeichnet, in denen die Strompreise über 100 €/MWh lagen. Diese Entwicklung verdeutlicht den zunehmenden Einfluss erneuerbarer Energien auf die kurzfristige Preisbildung im Strommarkt.

²³ Bloomberg, 2025 - High/Low THE Day Ahead price 2025

²⁴ Bloomberg, 2025 - High/Low THE Day Ahead price 2025

²⁵ Bundesnetzagentur, Record high for solar generation in each quarter, 05.01.2026



Preisentwicklung

Germany Day-Ahead: Hoch 231,36 €/MWh (19. Feb.) / Tief -0,29 €/MWh (03. Okt.) / Durchschnitt 89,35 €/MWh²⁶

Germany Cal 2026: Hoch 101,53 €/MWh (11. Feb.) / Tief 77,62 €/MWh (09. Apr.) / Durchschnitt 87,44 €/MWh²⁷

LNG-Rohstoffmarkt

Im Jahr 2025 kamen mehrere neue LNG-Angebotskapazitäten auf den Markt. Das weltweite Bruttoangebot an LNG stieg im Jahresvergleich um 7 % und erreichte mit 432 Mio. Tonnen (MMt) einen neuen historischen Höchststand (2024: 403 MMt, 2023: 401 MMt, 2022: 396 MMt). Im Laufe des Jahres wurden vier neue LNG-Projekte in Betrieb genommen. Zusätzlich stieg die Produktion in bestehenden Anlagen, die seit 2024 schrittweise ihre Produktionskapazität erhöhten. Neue Angebotsmengen kamen insbesondere aus den Projekten: Fast LNG Altamira (Mexiko), Greater Tortue LNG (Mauretanien / Senegal), Corpus Christi Stage 3 (USA) und Plaquemines LNG (USA). Die globalen LNG-Preise entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt stabiler als in den Vorjahren 2023 und 2022, in denen deutlich höhere Marktvolatilität zu beobachten war.

Nach den Rekordjahren 2022 und 2023 erreichte die LNG-Nachfrage in Europa im Jahr 2025 erneut einen hohen Wert von etwa 128 MMt (2024: 98 MMt, 2023: 123 MMt, 2022: 125 MMt). Der Anstieg wurde insbesondere durch eine geringere LNG-Nachfrage in Asien sowie durch vergleichsweise wettbewerbsfähige Preise auf den europäischen Märkten begünstigt. Im Jahr 2025 wurden in Europa zudem zusätzliche Regasifizierungskapazitäten von rund 5,6 Mio. Tonnen pro Jahr (Mtpa) in Betrieb genommen. Neue Kapazitäten wurden insbesondere an den Standorten Wilhelmshaven (Deutschland), Zeebrugge – Expansion V (Belgien) und Ravenna (Italien) geschaffen.

Das LNG-Angebot in Asien stieg im Jahr 2025 leicht auf etwa 177 MMt (2024: 177 MMt, 2023: 172 MMt, 2022: 171 MMt), wobei es innerhalb des pazifischen Handelsraums zu Verschiebungen der Handelsströme kam. Neue Angebotsmengen resultierten vor allem aus LNG-Projekten in Kanada.

Die LNG-Nachfrage in Asien ging hingegen leicht zurück und sank von 279 MMt im Jahr 2024 auf etwa 272 MMt im Jahr 2025. Während sich die LNG-Nachfrage in Thailand und Japan weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres stabilisierte, stieg die Nachfrage in Taiwan um etwa 1,9 MMt und in Südkorea um etwa 1,7 MMt. Die stärksten Rückgänge der LNG-Importe wurden hingegen in China (ca. –11 MMt) sowie Indien (ca. –1,6 MMt) verzeichnet. Diese Entwicklung ist insbesondere auf eine geringere wirtschaftliche Dynamik sowie eine höhere Preissensitivität der Nachfrage zurückzuführen.

Der LNG-Schifffahrtsmarkt blieb im Jahr 2025 strukturell überversorgt, da das Wachstum der LNG-Tankerflotte erneut schneller erfolgte als die tatsächliche Nachfrage nach Transportkapazitäten. Im Laufe des Jahres wurden 79 LNG-Tanker (LNGCs) ausgeliefert, wodurch sich die aktive Flotte auf rund 730 Schiffe erhöhte. Diese Entwicklung trug zu einer strukturellen Überkapazität im Markt bei und setzte die Charraten weiterhin unter Druck. Gleichzeitig nahm auch die Verschrottung älterer LNG-Schiffe zu. Insgesamt wurden 15 Schiffe zur Verschrottung verkauft, was einen neuen Höchstwert darstellt und den zunehmenden wirtschaftlichen Druck auf ältere und weniger effiziente Schiffe verdeutlicht.

²⁶ Bloomberg, 2025 - Germany Day-Ahead price 2025

²⁷ Bloomberg, 2025 - Germany CAL 26 Baseload Power in 2025



Auch die Entwicklung der globalen Handelsströme wirkte sich auf die Auslastung der LNG-Tankerflotte aus. Obwohl die weltweit gehandelten LNG-Mengen zunahmen, blieb die Zahl der Tonnenmeilen (Transportvolumen multipliziert mit Transportdistanz) im Jahresvergleich weitgehend stabil, da der Handel weiterhin stark auf den Atlantikraum konzentriert war und die durchschnittlichen Transportdistanzen verkürzt wurden. Ein historisch hoher Anteil von rund 66 % der LNG-Exporte aus den Vereinigten Staaten wurde im Jahr 2025 von Europa aufgenommen, während China seine LNG-Importe reduzierte. Dadurch verringerte sich der Nachfrageimpuls aus Asien, was zu einer geringeren Nachfrage nach Langstreckentransporten führte.

Die Marktliquidität im LNG-Schifffahrtsmarkt blieb hoch, da Marktteilnehmer verstärkt darauf abzielten, ihre Flotten möglichst vollständig auszulasten. Im Jahr 2025 wurden mehr als 450 Spot-Charterabschlüsse registriert, was einem neuen Rekord entspricht und einem Anstieg von etwa 28 % gegenüber 2024 entspricht. Gleichzeitig erhöhte sich die Gesamtzahl der gebuchten Chartertage um etwa 44 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung spiegelt vor allem den hohen Auslastungsdruck im Markt wider und ist weniger Ausdruck eines besonders starken Marktwachstums.

Trotz der insgesamt strukturellen Überkapazitäten kam es im Jahr 2025 zu einzelnen operativen Marktverwerfungen, die insbesondere in Richtung der Wintersaison sichtbar wurden. Diese waren unter anderem auf extreme Wetterbedingungen, sowie Kapazitätsbeschränkungen in Häfen und LNG-Terminal zurückzuführen. Diese Faktoren führten zeitweise zu Verzögerungen bei Entladungen, längeren Wartezeiten für LNG-Tanker sowie Anpassungen in der Portfolio-Optimierung.

Eine wichtige Rolle spielte hierbei insbesondere Ägypten, wo steigende LNG-Importbedarfe sowie der Einsatz von FSRU-Terminals zu Verzögerungen bei der Entladung führten. Dies reduzierte zeitweise die effektive Verfügbarkeit von LNG-Tankern und verstärkte kurzfristige Engpässe gegen Jahresende. Auch Schifffahrtsrouten blieben ein relevantes Thema für den LNG-Handel. Der Verkehr durch das Rote Meer und den Suezkanal blieb weiterhin deutlich reduziert, da Marktteilnehmer alternative und als sicherer eingeschätzte Routen bevorzugten. Darüber hinaus blieb die Zahl der LNG-Transite durch den Panamakanal begrenzt. Ein Großteil der LNG-Transporte von den USA nach Asien wurde daher weiterhin über das Kap der Guten Hoffnung abgewickelt. Nach Schätzungen von Marktbrokern wurden etwa 90 % dieser Transporte über diese Route durchgeführt.

1.3 Überblick über die Tätigkeit des Unternehmens

Im Jahr 2025 war der europäische Gasmarkt durch eine Kombination mehrerer Faktoren geprägt, darunter angespannte Angebotsbedingungen, erhöhte Preisvolatilität, geopolitische Risiken, strukturelle Veränderungen der Nachfrage sowie Herausforderungen in der Energieinfrastruktur. Besonders prägend waren dabei der schrittweise Wegfall russischer Pipelinegaslieferungen, vergleichsweise niedrige Gasspeicherstände nach der Wintersaison sowie eine weiterhin hohe Abhängigkeit von wettbewerbsintensiven LNG-Märkten.

Vor diesem Hintergrund war die OET im Geschäftsjahr 2025 aktiv auf zahlreichen europäischen Gasmärkten tätig, insbesondere in den Märkten rund um Polen sowie in weiteren europäischen Handelsregionen. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag weiterhin auf der Sicherstellung wettbewerbsfähiger Gaslieferungen nach Polen über verschiedene Transportwege. Die breite Abdeckung europäischer Gasmärkte sowie ein umfangreiches Netzwerk an Liefer- und Handelsverträgen stellten dabei einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Beschaffung von Gas zu wettbewerbsfähigen Konditionen dar.



Die Eigenhandelsaktivitäten der OET wurden im Jahr 2025 deutlich ausgeweitet. Mit der erstmaligen Regasifizierung von LNG am Terminal Montoir in Frankreich konnte das operative Tätigkeitsfeld der Gesellschaft zusätzlich erweitert werden. Im Jahr 2025 wurden insgesamt drei LNG-Lieferungen erfolgreich abgewickelt.

Überblick über die insgesamt gehandelten Energiemengen

	2025 (GWh)	2024 (GWh)	2025 (Mio. EUR)	2024 (Mio. EUR)
Gas – Pipeline	147.373,7	105.770,5	5.600,8	4.049,2
Gas – LNG	1.164,7	167,4	50,1	8,5
Strom	1.437,4	1.757,4	107,2	173,4

Entwicklung im Geschäftsbereich Trading

Die wichtigsten Zielmärkte der OET sind Norwegen, Deutschland, die Niederlande, das Vereinigte Königreich, Dänemark, die baltischen Staaten sowie die Länder der CEE-Region (Central and Eastern Europe). Im Jahr 2025 wurde das Erdgasgeschäft der OET weiter ausgebaut. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Regasifizierung von LNG am Terminal Montoir in Frankreich. Aufgrund günstiger Marktbedingungen konnten drei Regasifizierungsslots erfolgreich mit LNG-Lieferungen genutzt werden.

Die Lieferungen erfolgten auf DES-Basis (Delivered Ex Ship) durch die Tochtergesellschaft OLT. Nach der Regasifizierung wurde das Gas in das französische Gasnetz eingespeist. Die Marktposition der OET auf dem norwegischen und dänischen Kontinentalschelf wurde im Jahr 2025 weiter gestärkt. Die importierten Gasmengen stiegen auf 6,26 bcm (Vorjahr: 5,23 bcm). Der größte Anstieg resultierte aus einer höheren Produktion des dänischen Gasfeldes TYRA. Die OET sicherte sich Gaslieferungen aus diesem Feld über zwei Lieferverträge. Im Jahr 2025 umfasste das norwegische Portfolio zehn Gasproduzenten, wobei der Großteil der Liefermengen von der Schwestergesellschaft OUN stammte. Je nach vereinbarter Dienstleistung kauft die OET das Gas entweder an den Austrittspunkten des norwegischen Pipeline-Systems oder direkt am Förderfeld der Produzenten. Darüber hinaus vermarktet die OET auch Nebenprodukte der Gasproduktion, insbesondere Propan und Butan, die bei der Aufbereitung von sogenanntem "Wet Gas" zu "Dry Gas" entstehen und anschließend nach Kontinentaleuropa oder in das Vereinigte Königreich exportiert werden.

Die OET ist zudem ein aktiver Marktteilnehmer im dänischen Gasmarkt, indem dort Mengen aus dem eigenen Upstream-Portfolio vermarktet und zusätzlich bei Bedarf Gas für die ORLEN-Gruppe beschafft werden. In der baltischen Region hat sich die OET zu einem relevanten Handelspartner sowohl auf den regionalen Börsen als auch für lokale Geschäftspartner entwickelt. Die Gesellschaft baut ihre Marktposition in Nordeuropa sowie im dänischen Großhandelsgasmarkt kontinuierlich weiter aus.

In der CEE-Region intensivierte die OET ihre Aktivitäten insbesondere in der Slowakei sowie auf dem ukrainischen Gasmarkt, um zusätzliche Beschaffungs- und Absatzmöglichkeiten für das Gasportfolio der ORLEN-Gruppe zu erschließen.



Die OET hat sich erfolgreich für die Gasbeschaffungsprogramme der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) sowie der Europäischen Investitionsbank (EIB) qualifiziert und im Rahmen dieser Programme erfolgreich an Ausschreibungen in der Ukraine und in Moldau teilgenommen.

In der Slowakei schloss die OET zudem einen Gas-Speichervertrag ab, um die Versorgungssicherheit Polens zusätzlich zu stärken.

In Südeuropa ist OET insbesondere auf dem italienischen Gasmarkt tätig, sowohl im bilateralen Handel als auch im Börsenhandel.

Ziel ist es, die Präsenz der Gesellschaft in dieser Region schrittweise auszubauen, da Italien einen wichtigen Markt für Pipelinegas und LNG darstellt und zusätzliche Handelsmöglichkeiten für das Portfolio der ORLEN-Gruppe bietet.

Durch diese Marktpresenz hat die OET eine stabile und langfristig ausgerichtete Position im europäischen Gasmarkt aufgebaut. Diese trägt sowohl zur Versorgungssicherheit der ORLEN-Gruppe bei als auch zur Erweiterung der eigenen Handelsaktivitäten der Gesellschaft. Die Ergebnisse des Eigenhandelsgeschäfts der OET verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr. Die Margen aus der Optimierung des norwegischen Upstream-Portfolios sowie aus dem Flow-Trading-Geschäft, insbesondere durch die Bereitstellung von Marktzugang für kleinere deutsche Energieversorger, konnten stabil gehalten werden.

Das EBIT im Geschäftsbereich Trading belief sich im Jahr 2025 auf EUR 33,96 Mio. (Vorjahr: EUR 27,64 Mio.) bei Umsatzerlösen von EUR 5.758,26 Mio. (Vorjahr: EUR 4.231,13 Mio.).

Entwicklung im Geschäftsbereich LNG

Die kommerziellen Aktivitäten auf dem globalen LNG-Markt werden über zwei Tochtergesellschaften mit Sitz in London durchgeführt, die ORLEN LNG Trading Ltd. (OLT), sowie die ORLEN LNG Shipping Ltd. (OLS).

Die LNG-Handelsaktivitäten werden seit 2016 kontinuierlich ausgebaut. Die wichtigsten Ziele dieser Aktivitäten bestehen darin, das Portfolio langfristiger LNG-Lieferverträge zu optimieren, die Wertschöpfung innerhalb der LNG-Lieferkette zu maximieren, sowie die Versorgungssicherheit Polens durch den Einsatz der eigenen LNG-Tankerflotte sicherzustellen.

In den kommenden Jahren bereitet sich die Gesellschaft auf die Bewirtschaftung eines Portfolios langfristiger LNG-Lieferverträge auf FOB-Basis aus den Vereinigten Staaten vor. Die Anzahl der jährlichen LNG-Lieferungen wird in den kommenden Jahren voraussichtlich deutlich steigen, von 14 Lieferungen im Jahr 2025 auf etwa 90 Lieferungen im Jahr 2029.

Kurzfristig plant die OLT, ein Handelsbüro in Singapur zu eröffnen sowie die eigene Flotte um weitere LNG-Tanker zu erweitern. Die vergrößerte Flotte soll künftig den Transport der gesamten LNG-Mengen ermöglichen, die die ORLEN-Gruppe auf der Route Golf von Mexiko – Ostsee vertraglich gesichert hat.



Entwicklung der Aktivitäten am polnischen VTP

Die OET verfügt derzeit über operative Verträge mit drei Handelspartnern, die bis Ende 2026 laufen. Derzeit befindet sich die Gesellschaft in Gesprächen über eine Verlängerung dieser Vereinbarungen. Darüber hinaus steht die OET mit weiteren Marktteilnehmern in Kontakt, die Interesse an Handelsaktivitäten am polnischen Virtual Trading Point (VTP) haben. Ziel ist es, zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten zu identifizieren und die Aktivitäten der Gesellschaft auf diesem Markt weiter auszubauen.

Personal

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte die OET insgesamt 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies entspricht einem Anstieg um vier Beschäftigte gegenüber dem Vorjahr. Der Personalzuwachs ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in den Märkten Mittel- und Osteuropas (CEE) zurückzuführen. Die Gesellschaft verfügt über qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und verfolgt das Ziel, diese langfristig an das Unternehmen zu binden. Die Diversität der Belegschaft stellt seit der Gründung der Gesellschaft ein wichtiges Unternehmensziel dar. Die internationale Ausrichtung der OET ergibt sich nicht nur aus ihrem Geschäftsmodell, sondern auch aus der internationalen Zusammensetzung der Belegschaft. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OET (20 Frauen und 28 Männer) stammen aus insgesamt acht verschiedenen Ländern. Der überwiegende Teil der Beschäftigten verfügt über eine akademische Ausbildung sowie über einschlägige Berufserfahrung im Energiesektor.

2. Prognosebericht

2.1 Allgemeiner makroökonomischer Ausblick

Trotz anhaltender geopolitischer Spannungen sowie bestehender Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Handelspolitik der Vereinigten Staaten wird für die Weltwirtschaft weiterhin ein stabiles Wachstum erwartet. Nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IMF) wird das weltweite reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2026 um rund 3,3 % und im Jahr 2027 um etwa 3,2 % wachsen. Damit läge das Wachstum auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2025.²⁸ Die globale Inflation dürfte weiterhin rückläufig sein und nach Schätzungen des IWF auf etwa 3,8 % im Jahr 2026 sowie 3,4 % im Jahr 2027 sinken.²⁹ Für die Eurozone wird ein Wirtschaftswachstum von rund 1,2 % im Jahr 2026 und 1,4 % im Jahr 2027 erwartet.³⁰ Die deutsche Wirtschaft dürfte sich nach der Rezession der vergangenen Jahre schrittweise erholen und in den Jahren 2026 und 2027 ein moderates, aber stabiles Wachstum von jeweils etwa 1,2 % erreichen.³¹ Die Inflationsrate in der Eurozone wird für die Jahre 2026 und 2027 bei etwa 1,9 % bzw. 2,0 % erwartet. Für Deutschland, die größte Volkswirtschaft der Eurozone, wird eine Inflationsrate von etwa 2,2 % im Jahr 2026 sowie 1,9 % im Jahr 2027 prognostiziert.³²

²⁸ IWF, World Economic Outlook January 2026, 19.01.2026, Tabelle 1, Seite 11

²⁹ IWF, World Economic Outlook January 2026, 19.01.2026, Tabelle 1, Seite 11 (IMF, 2026), Tabelle 1, Seite 11

³⁰ Europäische Kommission, Autumn 2025 Economic Forecast shows continued growth despite challenging environment, 17.11.2025, Schaubild Kennzahlen

³¹ Europäische Kommission, Economic forecast for Germany, 2025, Tabelle 1

³² Europäische Kommission, Economic forecast for Germany, 2025, Tabelle 1



2.2 Ausblick auf die Energiemärkte

Europäischer Erdgasmarkt

Die Europäische Union hat beschlossen, Importe von russischem Erdgas bis Ende 2027 schrittweise zu beenden, wobei kurzfristige LNG-Importe aus Russland teilweise bereits ab 2026 auslaufen sollen.³³ Diese Entwicklung stellt eine wesentliche strukturelle Veränderung der europäischen Gasversorgung dar. Während dadurch die Abhängigkeit von russischem Gas verringert wird, steigt gleichzeitig die Bedeutung anderer Lieferquellen, insbesondere LNG-Lieferungen aus den Vereinigten Staaten und Katar.

Durch den Krieg im Nahen Osten ergeben sich neue geopolitische Risiken innerhalb der globalen Energieversorgung. Durch den aktuellen Ausfall der LNG Lieferungen aus Katar aufgrund der Schließung der Straße von Hormus durch den Iran fehlen aktuell gut 20 % des globalen LNG-Angebotes³⁴. Dadurch ergibt sich eine globale Gasknappheit, die sich vor allem im asiatischen Raum bemerkbar macht, da sich dort über 80 % der Abnehmer für LNG aus Katar befinden. Die betroffenen Kunden müssen nun auf alternative Bezugsquellen zugreifen, und hier vor allem auf LNG aus den USA. Dadurch bleibt der Wettbewerb zwischen Europa und anderen Regionen um verfügbare LNG-Lieferungen weiterhin hoch, was sich bereits in deutlich höheren Preisen niederschlägt.

Für Europa wird nach dem Nachfragerückgang im Jahr 2025 für das Jahr 2026 ein moderates Wachstum der Gasnachfrage von etwa 2 % erwartet. Dies ist unter anderem auf eine steigende industrielle Nachfrage zurückzuführen.³⁵ Gleichzeitig dürfte der Einsatz von Gas in der Stromerzeugung aufgrund des weiteren Ausbaus erneuerbarer Energien tendenziell zurückgehen. Aufgrund der aktuell hohen Gaspreise ist das erwartete Wachstum aber stark in Frage gestellt.

Die Speicherstände der europäischen Gasspeicher liegen derzeit unter dem Niveau der vergangenen Jahre. Zum 21. Januar 2026 betrug der durchschnittliche Füllstand der Gasspeicher in der Europäischen Union etwa 48 %, während er im gleichen Zeitraum des Vorjahres noch bei rund 58 % lag.³⁶ Bei unverändertem Entnahmeverhalten wird erwartet, dass die Speicherbestände zum Ende der Wintersaison auf unter 30 % fallen könnten. In diesem Fall würde im Sommer eine entsprechend höhere Nachfrage nach Gas zur Befüllung der Speicher entstehen. Ähnlich wie im Vorjahr zeigt sich derzeit eine Marktsituation, in der Sommerpreise über dem Preisniveau des folgenden Winters liegen. Der THE-Sommerkontrakt wird derzeit etwa 2,50 €/MWh über dem entsprechenden Winterkontrakt gehandelt³⁷. Diese Marktstruktur kann dazu führen, dass das Einspeichern von Gas in Speicheranlagen aus wirtschaftlicher Sicht unattraktiv ist.

³³ Europäische Kommission, EU takes the next step towards energy independence from Russia, 02.02.2026

³⁴ Reuters, Qatar's role in the global gas market, 02.03.2026

³⁵ Energiewirtschaftliches Institut an der Universität zu Köln (2006), Ausblick auf den europäischen Gasmarkt im Jahr 2026 – Niedrigere Speicherfüllstände erhöhen die Abhängigkeit von LNG-Importen, 28.01.2026

³⁶ Reuters, Qatar's role in the global gas market, 02.03.2026

³⁷ Trayport Quotierung vom 11.03.2026



Die wichtigsten Einflussfaktoren für den europäischen Erdgasmarkt im Jahr 2026 entsprechen weitgehend denen des Vorjahres:

- Entwicklung des Kriegsgeschehen im Nahen Osten – je länger die Straße von Hormus geschlossen bleibt, umso mehr wirkt sich das fehlende Angebot von LNG und Öl auf die Energiepreise aus. Zusätzlich wird es immer schwieriger die Produktion wieder auf das Niveau vor der Eskalation hochzufahren.
- Entwicklung der europäischen Wirtschaft - Das reale Bruttoinlandsprodukt der Eurozone dürfte laut Europäischer Zentralbank (EZB) im Jahr 2026 um etwa 1,2 % wachsen.³⁸ Aktuell ist dieses Wachstum jedoch aufgrund der hohen Energiepreise gefährdet.
- Pipelinegaslieferungen aus Norwegen - Norwegen hat sich zum wichtigsten Gaslieferanten Europas entwickelt. Störungen in der Infrastruktur könnten das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage erheblich beeinflussen.
- Füllstände europäischer Gasspeicher - Ein kalter Winter hat zu einer intensiven Nutzung der Speicher geführt, wodurch die Lagerbestände gesunken sind. Dies dürfte die Nachfrage nach Gas während der nächsten Einspeichersaison erhöhen.
- LNG-Importe nach Europa - Der Ausbau der Regasifizierungskapazitäten unterstützt Europa dabei, fehlende Pipelinegaslieferungen zu ersetzen. Gleichzeitig führt die stärkere Integration in den globalen LNG-Markt zu einer größeren Abhängigkeit von internationalen Preisentwicklungen.
- Verwundbarkeit der Energieinfrastruktur - Die Sicherheit kritischer Energieinfrastruktur bleibt ein relevanter Faktor. In der Ostseeregion kam es weiterhin zu Zwischenfällen, die Infrastruktur beeinträchtigen können.

Zusammenfassend wird für das Jahr 2026 zwar ein moderates Wachstum beziehungsweise eine Stabilisierung der europäischen Gasnachfrage erwartet. Aufgrund der aktuell unsicheren Lage ist eine valide Vorhersage jedoch schwer zu treffen. Die aktuell hohe Preisvolatilität infolge der Versorgungsunterbrechung aus dem Nahen Osten, sowie niedrige Speicherstände in Europa haben die Energiepreise in die Höhe schnellen lassen. Die Marktentwicklung wird weiterhin maßgeblich von der weiteren Entwicklung des aktuellen Konflikts geprägt sein. Als zusätzliche Herausforderung spielen die fortschreitende Reduzierung russischer Gasimporte, die globale Konkurrenz um LNG-Lieferungen, sowie die Umsetzung energiepolitischer Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Versorgungssicherheit eine prägende Rolle.

Strommarkt Europa

Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass die Stromnachfrage in Europa moderat zunimmt. Treiber dieser Entwicklung sind insbesondere die fortschreitende Elektrifizierung verschiedener Wirtschaftssektoren, darunter vor allem Verkehr und Industrie, insbesondere in Ländern, die ihre Dekarbonisierungsstrategien weiter vorantreiben. Gleichzeitig dürften Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie der weitere Ausbau erneuerbarer Energien dazu beitragen, dass der Anstieg der gesamten Stromnachfrage insgesamt begrenzt bleibt.

Ein wachsender Anteil des Stromverbrauchs wird künftig auf Industrieprozesse sowie den Verkehrssektor, insbesondere Elektromobilität, entfallen. Dennoch wird insgesamt lediglich ein moderates Wachstum der Stromnachfrage erwartet, insbesondere im Vergleich zu den deutlich stärkeren Nachfrageanstiegen während der wirtschaftlichen Erholungsphase nach der COVID-19-Pandemie.

³⁸ Europäische Zentralbank, Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area, 03.12.2025, Tabelle 1



Die Entwicklung der Strompreise in Europa wird weiterhin von mehreren Faktoren beeinflusst. Zu den bedeutendsten Einflussgrößen zählen insbesondere der Fortschritt der Energiewende sowie regulatorische Rahmenbedingungen, die teilweise mit Unsicherheiten verbunden sein können.

Weitere maßgebliche Einflussfaktoren auf die Preisentwicklung sind unter anderem:

- Weitere Integration erneuerbarer Energien
Insbesondere der Ausbau von Wind- und Solarenergie wird die Struktur des Strommarktes weiter verändern. Mit dem zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien gewinnt zugleich die Stabilität der Stromnetze zunehmend an Bedeutung.
- Witterungsbedingungen (Wind, Sonneneinstrahlung, Wasserverfügbarkeit)
Die kurzfristigen Strompreise werden weiterhin stark durch die Erzeugung aus erneuerbaren Energien beeinflusst. Eine geringe Produktion aus erneuerbaren Energien kann zu höheren Strompreisen führen, während eine hohe Einspeisung, insbesondere aus Wind- und Solarenergie – zeitweise auch sehr niedrige oder negative Strompreise zur Folge haben kann.
- Entwicklung der CO₂-Zertifikatpreise (EUA) sowie der Gaspreise
Politische Maßnahmen wie CO₂-Bepreisung und Emissionsregulierung können kurzfristig zu Preisanpassungen im Strommarkt führen, insbesondere während der Anpassungsphase energieintensiver Industrien.
- Auswirkung durch allgemein steigende Energiekosten aufgrund des Krieges im Nahen Osten.

Insgesamt wird erwartet, dass das Jahr 2026 durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des europäischen Strommarktes geprägt sein wird. Wesentliche Entwicklungen dürften dabei sein:

- ein weiterer Ausbau erneuerbarer Energien, unterstützt durch Fortschritte bei Speichertechnologien und Netzinfrastruktur,
- eine moderate Preisvolatilität, die unter anderem durch Wetterereignisse sowie energiepolitische Entwicklungen beeinflusst wird,
- sowie weiterhin bestehende geopolitische Risiken und Herausforderungen der Energiewende, insbesondere im Zusammenhang mit Infrastrukturinvestitionen und regulatorischen Rahmenbedingungen.

Zusammenfassend bestehen die wesentlichen Risiken für den europäischen Strommarkt weiterhin in den Bereichen Versorgungssicherheit, Netzstabilität sowie energiepolitische Rahmenbedingungen. Sofern diese Herausforderungen adressiert werden, kann Europa seine Entwicklung hin zu einem klimaneutraleren und zugleich resilienteren Stromsystem fortsetzen.

Ausblick auf den LNG-Markt³⁹

Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass fünf neue LNG-Projekte in Betrieb genommen werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass diese Anlagen bis zum Ende des Jahres 2026 noch nicht ihre vollständige nominale Produktionskapazität erreichen werden. Neue LNG-Liefermengen im Jahr 2026 werden voraussichtlich aus den Projekten LNG Canada (Kanada), Congo FLNG (Republik Kongo), Energía Costa Azul LNG (Mexiko), QatarEnergy LNG (Katar), Golden Pass LNG (USA) stammen.

³⁹ Siehe auch S&P Global Commodity Insights Global LNG Balance Report January 2025



Das globale LNG-Angebot dürfte im Jahr 2026 deutlich steigen. Ursache hierfür ist insbesondere die Inbetriebnahme mehrerer verzögerter Projekte sowie eine steigende Produktion bestehender LNG-Anlagen. Insgesamt wird erwartet, dass das weltweite LNG-Angebot im Jahr 2026 um etwa 10 % gegenüber dem Vorjahr wächst und rund 474 Mtpa erreicht (2025: 432 Mtpa, 2024: 409 Mtpa). Der LNG-Markt befindet sich derzeit in einer Phase beschleunigten Angebotswachstums, die voraussichtlich ihren Höhepunkt in den Jahren 2026 und 2027 erreichen wird. Hintergrund ist insbesondere die Inbetriebnahme neuer Verflüssigungsprojekte in den Vereinigten Staaten und in Katar, die das globale Angebot zwischen 2026 und 2030 durchschnittlich um etwa 30 Mtpa pro Jahr erhöhen könnten.

Für Europa wird erwartet, dass die LNG-Nachfrage im Jahr 2026 trotz möglicherweise höherer Preise weiter ansteigen könnte. Der erwartete Nachfrageanstieg wird unter anderem auf folgende Faktoren zurückgeführt: Einen kälteren Winter 2025/26, niedrige Gasspeicherstände in Europa, sowie eine vergleichsweise geringere Nachfrage nach LNG in Asien, wodurch zusätzliche LNG-Ladungen auf europäische Märkte umgeleitet werden könnten.

Die im Jahr 2026 zusätzlich verfügbaren LNG-Mengen werden voraussichtlich vor allem aus den USA und Kanada stammen, sowohl aus neu in Betrieb genommenen Anlagen als auch aus Projekten, die im Jahr 2025 gestartet sind und ihre Produktion weiter hochfahren. Ein erheblicher Teil dieser zusätzlichen Mengen dürfte auf Spotbasis vermarktet werden, was zu einer Zunahme kurzfristiger Handelsaktivitäten im LNG-Markt führen könnte. Eine größere Verfügbarkeit von Spotmengen kann dazu beitragen, die Preisvolatilität zu reduzieren und gleichzeitig preisempfindlichen Importmärkten, insbesondere in Asien, zu ermöglichen, LNG-Importe auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2025 aufrechtzuerhalten.

Ähnlich wie im Jahr 2025 dürfte der LNG-Schifffahrtsmarkt auch im Jahr 2026 weiterhin unter Druck stehen. Für das Jahr 2026 wird eine erhebliche Anzahl neuer LNG-Tankerlieferungen erwartet (rund 100 LNG-Carrier, einschließlich Verschiebungen aus dem Jahr 2025). Diese zusätzlichen Kapazitäten treffen auf einen Markt, in dem die Nachfrage nach Transportkapazitäten nur begrenzt wächst.

Dies ist unter anderem auf eine verzögerte Entwicklung neuer LNG-Projekte, eine uneinheitliche Entwicklung der globalen LNG-Handelsströme, sowie begrenztes Wachstum der Tonnenmeilen-Nachfrage im LNG-Transportmarkt zurückzuführen. In diesem Marktumfeld dürften Charterer weiterhin eine vergleichsweise starke Verhandlungsposition behalten, während Reeder und unabhängige Betreiber verstärkt miteinander konkurrieren, um ihre Schiffe auszulasten und Stillstandskosten zu vermeiden. Infolgedessen könnten die durchschnittlichen Spot-Charterraten weiterhin unter Druck bleiben, was bereits durch den vergleichsweise schwachen Jahresbeginn 2026 im LNG-Schifffahrtsmarkt sichtbar wurde.

Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass sich die Marktentwicklung im Jahr 2026 nicht linear, sondern eher volatil gestalten wird. Kurzfristige Marktengpässe können weiterhin auftreten, etwa infolge von extremen Wetterbedingungen, Verzögerungen an LNG-Terminals, oder Hafenüberlastungen. Solche Effekte dürften jedoch voraussichtlich nur temporär sein, da strukturelle Faktoren wie eine begrenzte interregionale Arbitrage sowie eine schwächere LNG-Nachfrage in Asien das Potenzial für längerfristige Marktverknappungen begrenzen könnten.



Parallel dazu dürfte sich im LNG-Schifffahrtsmarkt eine stärkere Segmentierung der Flotte entwickeln. Moderne LNG-Tanker mit höherer Energieeffizienz können aufgrund neuer regulatorischer Anforderungen zunehmend Preisaufschläge gegenüber älteren Schiffen erzielen. Ein wesentlicher Einflussfaktor ist hierbei die Einführung zusätzlicher regulatorischer Vorgaben, darunter die Einbeziehung von Methanemissionen in den EU-Emissionshandel (EU ETS) ab Januar 2026, sowie die FuelEU Maritime-Regulierung, die die Emissionen entlang der gesamten Energielieferkette ("well-to-wake") berücksichtigt. Diese Entwicklungen erhöhen den wirtschaftlichen Druck auf ältere und weniger effiziente LNG-Schiffe und können zu vermehrten Stilllegungen oder Verschrottungen führen. Vor dem Hintergrund des weiterhin starken Flottenwachstums gewinnt daher eine flexible und aktive Optimierung der Flottenauslastung zunehmend an Bedeutung.

Neben diesen Einflussfaktoren kann der Iran Konflikt -wie bereits in den Ausführungen, die zum Europäischen Gashandelsmarkt getätigt wurden, erwähnt- erhebliche Auswirkungen auf den globalen Energiehandel haben.

2.3 Ausblick auf die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens

Ausblick für den Unternehmensbereich Handel

Entwicklung des norwegischen Kontinentalschelfs (NCS) und der Aktivitäten im dänischen Großhandelsmarkt

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die OET ihre Erdgasaktivitäten auf dem NCS erfolgreich und nachhaltig weiterentwickeln. Durch bestehende Verträge sowie in den vergangenen Jahren abgeschlossene Vereinbarungen wurde die Marktposition der Gesellschaft in Nordeuropa sowie auf dem dänischen Großhandelsgasmarkt weiter gestärkt. Das norwegische Upstream-Portfolio der OET umfasste im Jahr 2025 insgesamt zehn Gasproduzenten. Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass das Portfolio neun Produzenten umfassen wird.

Die Produktion des dänischen Gasfeldes Tyra entwickelte sich im Jahr 2025 weitgehend stabil. Für das Jahr 2026 wird ein weiterer Produktionsanstieg erwartet, der sich positiv auf die Gasverfügbarkeit für die OET auswirken dürfte.

Auf Grundlage der aktuellen Produktionsprognosen wird erwartet, dass das Gasportfolio der OET – einschließlich der erwarteten Mengen aus dem dänischen Kontinentalschelf (Danish Continental Shelf – DCS) aus dem Tyra-Feld – im Jahr 2026 etwa 6,5 Milliarden m³ umfassen wird. Der überwiegende Teil dieser Gasmengen wird über die Baltic Pipe nach Polen transportiert. Weitere Absatzmärkte für das Gas sind Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Belgien sowie das Vereinigte Königreich.

Die wichtigsten Ziele auf der NCS und in Dänemark für dieses Jahr sind:

- Sicherstellung der Gasversorgung Polens über die Baltic Pipe,
- Steigerung des Wertes des Gasportfolios durch Optimierung der Gasflüsse in verschiedene europäische Märkte mit dem Ziel der Maximierung des wirtschaftlichen Ergebnisses,
- Erhalt sowie – sofern wirtschaftlich sinnvoll – Ausbau des Beschaffungsportfolios aus dem NCS.



Regasifizierung von LNG in Europa

Im Jahr 2025 realisierte die OET insgesamt drei DES-Beschaffungen von LNG am Terminal Montoir in Frankreich. Auf Grundlage der verfügbaren Regasifizierungskapazitäten (Slots) am Terminal Montoir beabsichtigt die OET, diese Aktivitäten im Jahr 2026 weiter auszubauen und zusätzlich mögliche DES-Lieferungen an weitere LNG-Importterminals in Europa zu prüfen, insbesondere in Deutschland und Italien.

Wesentliche Ziele im Bereich LNG-Regasifizierung

- Sicherstellung von LNG-Lieferungen zum Terminal Montoir, um die bereits entstandenen Infrastrukturkosten innerhalb der ORLEN-Gruppe wirtschaftlich zu nutzen,
- Prüfung weiterer Nutzungsmöglichkeiten von Regasifizierungskapazitäten an anderen europäischen LNG-Terminals.

Entwicklung der Origination-Aktivitäten in der CEE-Region und im Baltikum

Die OET konzentriert sich weiterhin auf den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeiten in der baltischen Region, wo sich die Gesellschaft zu einem wichtigen Handelspartner sowohl für die Energiebörsen als auch für lokale Marktteilnehmer entwickelt hat.

In der Region Mittel- und Osteuropa hat die OET ihr Gegenparteienportfolio erweitert und ihre Aktivitäten insbesondere in der Slowakei sowie auf dem ukrainischen Gasmarkt intensiviert. Im Rahmen der Finanzierungsprogramme der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) sowie der Europäischen Investitionsbank (EIB) lieferte die OET Gas in die Ukraine und nach Moldau. Diese Aktivitäten sollen fortgesetzt werden, sofern die entsprechenden Finanzierungsprogramme weiterhin bestehen. Mit der bestehenden Marktabdeckung hat OET eine stabile und langfristig ausgerichtete Marktposition in der CEE-Region aufgebaut.

Darüber hinaus optimierte die OET die Nutzung von Gasspeicherkapazitäten im Baltikum, um wirtschaftliche Vorteile aus regionalen Marktunterschieden zu erzielen.

Die wichtigsten Ziele in der Region CEE/Baltikum für dieses Jahr sind:

- Sicherung der Gasversorgung durch flexible Lieferquellen und Lieferwege (Litauen, Lettland, Estland, Ukraine, Slowakei, Österreich und Ungarn),
- Zugang zu den Nachbarmärkten Polens (Litauen, Ukraine, Slowakei und Tschechische Republik),
- Stärkung der Marktinformationen und Marktpräsenz in der CEE-Region,
- Optimierung grenzüberschreitender Handelsströme,
- Durchführung von Standort-Swaps und Nutzung von Speichervereinbarungen.

Entwicklung der Großhandelsaktivitäten zur Optimierung des ORLEN-Portfolios

Die OET baut ihre Präsenz im Gasgroßhandel an europäischen Handelspunkten (Hubs) weiter aus. Dies erfolgt insbesondere durch die Erweiterung des Gegenparteienportfolios, die Intensivierung der Handelsaktivitäten sowie durch die Erschließung zusätzlicher Handelsplätze.



Im Jahr 2025 beschaffte die OET einerseits erhebliche Gasmengen von verschiedenen Marktteilnehmern in Dänemark zur Lieferung nach Polen und vermarktete andererseits Gas aus dem polnischen Portfolio in der CEE-Region, wodurch das Gasportfolio der ORLEN-Gruppe weiter optimiert werden konnte.

In den baltischen Staaten schloss die OET Transaktionen in Litauen sowohl über die Börse Get Baltic als auch bilateral mit regionalen Marktpartnern ab. Seit September 2025 ist Get Baltic Teil der EEX-Gruppe (European Energy Exchange). Die OET trat auf diesem Markt sowohl als Käufer als auch als Verkäufer auf, um wirtschaftliche Vorteile für das Gasportfolio der ORLEN-Gruppe zu erzielen.

Im Jahr 2026 wird der Schwerpunkt weiterhin auf dem aktiven Gasgroßhandel an europäischen Märkten liegen. Gleichzeitig werden zusätzliche Handelsmöglichkeiten in weiteren europäischen Märkten, beispielsweise Kroatien, geprüft.

Darüber hinaus sollen weiterhin Beschaffungsmöglichkeiten für wettbewerbsfähiges Gas in Nachbarmärkten Polens erschlossen und zusätzliche Absatzmöglichkeiten für Gas aus dem Portfolio der ORLEN-Gruppe geschaffen werden.

Es wird erwartet, dass die Aktivitäten der OET auf dem französischen Gasmarkt durch eine stärkere Nutzung der Regasifizierungskapazitäten am LNG-Terminal Montoir zunehmen werden. Dabei wird die OET LNG-Lieferungen auf DES-Basis übernehmen, das Gas am Terminal regasifizieren und anschließend entweder am französischen Handelspunkt vermarkten oder in Nachbarländer exportieren, um für die ORLEN-Gruppe den bestmöglichen wirtschaftlichen Erlös zu erzielen.

Die OET München hat die kommerzielle Verantwortung für die Handelsaktivitäten am polnischen Virtual Trading Point (VTP) übernommen und fungiert innerhalb der ORLEN-Gruppe als zentrale Handelsgesellschaft für dieses Marktsegment.

Die Hauptziele der Entwicklung der Gashandelsaktivitäten von der OET auf anderen Märkten sind:

- Schaffung alternativer europäischer Handelspunkte für die Abwicklung von LNG-Lieferungen,
- Etablierung zusätzlicher Versorgungsrouten zur Sicherstellung der Gasversorgung Polens (z. B. über Italien oder Griechenland),
- Erschließung zusätzlicher Absatzmärkte für überschüssige Gasmengen aus dem Portfolio der ORLEN-Gruppe,
- Steigerung des Wertes des Gasportfolios durch grenzüberschreitende Optimierung und Nutzung regionaler Preisunterschiede.

Ausblick für den Trading-Bereich in München

Unter Berücksichtigung der geplanten Entwicklungen im Geschäftsbereich wird für das Jahr 2026 angestrebt, ein Handelsvolumen von rund 126,5 TWh im Gas- und Stromhandel zu erreichen. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein EBIT in einer Bandbreite von EUR 17,6 Mio. bis EUR 21,5 Mio. erwartet. Diese Planung basiert auf Umsatzerlösen in einer Bandbreite von EUR 4.229,9 Mio. bis EUR 5.169,9 Mio. Die aktuell höhere Preisvolatilität sollte sich positiv auf den Eigenhandel auswirken.



Ausblick für den Geschäftsbereich LNG

Seit dem Geschäftsjahr 2024 wird das LNG-Geschäft in den Einzelabschlüssen der OET separat ausgewiesen. Ausgenommen hiervon ist das Small-Scale-LNG-Geschäft, dessen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als nicht wesentlich eingeschätzt wird.

Prognose der wichtigsten Kennzahlen der OET für das Jahr 2026

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten wirtschaftlichen Kennzahlen der OET für das Geschäftsjahr 2026 in Form von Bandbreiten:

2026

Umsatzerlöse EUR 4.229,9 Mio. – 5.169,9 Mio.

Kosten (saldiert mit sonstigen Erträgen) EUR 4.212,3 Mio. – 5.148,4 Mio.

EBIT EUR 17,6 Mio. – 21,5 Mio.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

3.1 Vermögenslage und Finanzierungsstruktur zum 31. Dezember 2025

	2025	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR
AKTIVA	703,97	744,95
Anlagevermögen	57,61	58,45
Umlaufvermögen	632,23	685,39
Rechnungsabgrenzungsposten	14,13	1,07
Aktive latente Steuern	0,01	0,04
PASSIVA	703,97	744,95
Eigenkapital	123,74	102,56
Rückstellungen	33,96	23,74
Verbindlichkeiten	545,06	595,58
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1,21	23,07



Die Bilanzsumme verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um 5,5 % von EUR 744,95 Mio. im Vorjahr auf EUR 703,97 Mio. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen in das Anlagevermögen der Gesellschaft getätigt. Das Umlaufvermögen stellte weiterhin den größten Anteil an der Bilanzsumme dar und belief sich im Jahr 2025 auf rund 89,8 % der Gesamtkтива (Vorjahr: 92,0 %). Der Wert des Umlaufvermögens verringerte sich um EUR 53,2 Mio. auf EUR 632,2 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Entnahmen aus Gasspeicheranlagen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Geschäftsjahr von 13,8 % im Vorjahr auf 17,6 %. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vorräte innerhalb der Bilanzsumme sowie auf das im Geschäftsjahr erzielte positive Ergebnis zurückzuführen. Entsprechend der Entwicklung des Umlaufvermögens gingen auch die Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2025 zurück und verringerten sich um EUR 50,5 Mio. auf EUR 545,1 Mio.

Der wesentliche Grund für diesen Rückgang war die Abnahme der erhaltenen Anzahlungen, die sich um EUR 119,5 Mio. reduzierten. Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 um EUR 10,2 Mio. auf EUR 34 Mio. Dieser Anstieg ist insbesondere auf höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen, die um EUR 10 Mio. auf EUR 30,1 Mio. zunahmen. Die sonstigen Rückstellungen blieben mit EUR 3,8 Mio. nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (EUR 3,8 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen stichtagsbedingt um EUR 94,6 Mio. auf EUR 242,7 Mio. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 2,7 Mio. auf EUR 256,7 Mio.

Neben der der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Bankkreditlinie kann die OET zur Unternehmensfinanzierung auch auf den Cash-Pool der ORLEN-Gruppe zurückgreifen. Darüber hinaus stellt ORLEN S.A. die erforderlichen Sicherheiten für Handelsaktivitäten sowie zur Absicherung von Bankkrediten in Form von Zahlungsgarantien zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund verfügt die OET über ausreichende Liquidität, um ihre fälligen Verbindlichkeiten jederzeit fristgerecht zu erfüllen.



3.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	2025	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	5.758,26	4.231,13
Materialaufwand	-5.715,12	-4.194,67
Sonstige betriebliche Erträge	5,88	5,26
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibungen	-0,62	-0,51
Personalaufwand	-5,14	-5,20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9,30	-8,37
EBIT	33,96	27,64
Finanzergebnis	-1,68	-1,76
Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen	0,00	0,20
Gewinnabführung	0,00	19,99
Ergebnis vor Steuern	32,96	45,84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,06	-9,97
Jahresüberschuss	21,54	35,87

Die Umsatzerlöse der OET sowie der korrespondierende Materialaufwand erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 deutlich um EUR 1.527,13 Mio. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das gestiegene Handelsvolumen infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Da sich die übrigen Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert haben, entspricht der Anstieg der Bruttomarge um EUR 6,68 Mio. im Wesentlichen auch dem Anstieg des EBIT um EUR 6,32 Mio. auf EUR 33,96 Mio. Mit diesem Ergebnis konnte die EBIT-Prognose für das Geschäftsjahr 2025 deutlich übertroffen werden. Die ursprüngliche Planung für das Jahr 2025 sah ein EBIT in einer Bandbreite von EUR 18,2 Mio. bis EUR 22,2 Mio. vor.

Auch die geplanten Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2025 (ursprüngliche Planung: EUR 5.400,1 Mio. bis EUR 6.600,1 Mio.) wurden erreicht. Die tatsächlich erzielten Umsatzerlöse beliefen sich im Jahr 2025 auf EUR 5.758,26 Mio.

Die entsprechenden Kosten (saldiert mit sonstigen betrieblichen Erträgen) beliefen sich auf EUR 5.709,24 Mio. und lagen damit ebenfalls innerhalb der geplanten Budgetspanne von EUR 5.381,9 Mio. bis EUR 6.577,9 Mio.



Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich leicht um EUR 0,62 Mio., was im Wesentlichen auf höhere Wechselkursgewinne zurückzuführen ist. Entsprechend führten höhere Wechselkursverluste auch zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 0,93 Mio.

Über das gesamte Geschäftsjahr betrachtet blieb das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil.

3.3 Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2025

		2025	2024
		Mio. EUR	Mio. EUR
	Jahresüberschuss	21,5	35,9
+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Anlagevermögen	0,6	0,5
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-0,3	-7,3
+/-	Veränderungen des Working Capital*	-10,7	-15,3
+/-	Zinsaufwendungen / Zinserträge	1,7	1,8
+/-	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,1	10,6
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	22,9	26,2
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-0,1	-0,3
+	Einzahlungen aus kurzfristigem Finanzmanagement (einschließlich Zinserträge)	2,4	2,7
=	Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,3	2,4
-	Dividendenausschüttungen	0,0	-32,1
+/-	Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme / Tilgung von Finanzkrediten	-11,8	-31,5
-	Gezahlte Zinsen	-4,0	-4,4
=	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15,8	-68,0
+	Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9,4	-39,4
+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	29,8	69,1
=	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	39,2	29,8

* Veränderungen bei sonstigen Rückstellungen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstigen Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten.



Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 um EUR 3,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr und belief sich auf EUR 22,9 Mio. (Vorjahr: EUR 26,2 Mio.). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschuss zurückzuführen, der im Berichtsjahr nicht wesentlich durch Sondereffekte beeinflusst wurde.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um EUR 0,1 Mio. auf EUR 2,3 Mio. und beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge aus dem Finanzmanagement.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um EUR 52,2 Mio. und belief sich im Jahr 2025 auf EUR -15,8 Mio. (Vorjahr: EUR -68,0 Mio.). Der wesentliche Grund für diese Entwicklung liegt in der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2023, die im Vorjahr zu einem erheblichen Mittelabfluss geführt hatte. Darüber hinaus erforderte die Finanzierung der Lieferungen im Dezember erneut einen erhöhten Finanzierungsbedarf. Dieser fiel jedoch deutlich geringer aus als im Vorjahr.

4. Risiko- und Chancenbericht

4.1 Risikomanagement

Organisation des Risikomanagements

Die OET verfügt über ein zweistufiges Risikomanagementsystem. Das operative Risikomanagement, das insbesondere die kontinuierliche Beobachtung, Überwachung und Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft umfasst, liegt in der Verantwortung der Abteilung Risk Management. Die Aufgabe des internen Risk Committee besteht neben der Steuerung von Risiken auch in der Bewertung von Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Einführung neuer Produkte oder dem Eintritt in neue Märkte. Das Risk Committee setzt sich aus Mitgliedern des Top-Managements der OET aus verschiedenen Geschäftsbereichen zusammen. Neben Entscheidungen über die Freigabe neuer Märkte und Produkte entscheidet das Risk Committee auch über den Abschluss bedeutender Transaktionen, selbst wenn diese mit bereits genehmigten Produkten und auf bereits genehmigten Märkten erfolgen.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess umfasst die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie die Risikoberichterstattung. Für die Risikobewertung und das Risikomanagement wendet das Unternehmen branchenübliche Methoden an (Stop-Loss-Limit, Open-Position-Limit und Kreditrisiko). Die Risiken werden täglich erfasst und nach standardisierten Kriterien bewertet und gemeldet. Grundlage für das risikobewusste Handeln des Unternehmens ist die Risikopolitik, die laufend aktualisiert wird. Die Geschäftsleitung wird anhand von Risikoberichten, die börsentäglich erstellt werden, über die aktuelle Risiko- und Chancensituation informiert. Die Basisdaten werden direkt aus dem ETRM-System abgeleitet. Bei den Risikomessmethoden des Systems handelt es sich um Basismethoden, die ständig weiterentwickelt werden. Diese täglichen Basisdaten werden täglich aufbereitet und in Form von Wochen-, Monats- und Jahresberichten direkt an die Risikomanagementabteilung von ORLEN gemeldet. In besonderen Fällen werden die Informationen direkt an den Vorstand oder den Risikoausschuss weitergeleitet, die ihrerseits den Aufsichtsrat direkt informieren.



Das Unternehmen steuert Risiken durch die Implementierung geeigneter Prozesse und Prozessautomatisierungen, durch Redundanzen in kritischen Systemen sowie durch die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Zur Absicherung gegen mögliche IT-Risiken verfügt die Gesellschaft über ein entsprechendes IT-Notfallkonzept.

Zusätzlich profitiert das Management operationeller Risiken von den Ergebnissen des implementierten Risikomanagementprozesses, insbesondere durch eine strukturierte Erfassung von Risikoereignissen, kontinuierliche Lern- und Optimierungsprozesse sowie den gezielten Einsatz von Key Risk Indicators (KRI).

Das ETRM-System und die damit verbundenen Prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um dem erheblichen Wachstum des Unternehmens in den letzten Jahren sowie den regulatorischen Anforderungen Rechnung zu tragen. Die Implementierung formalisierter und anspruchsvoller Lösungen soll dem zunehmend komplexen Geschäft und dem weiteren Wachstum des Unternehmens Rechnung tragen.

4.2. Wesentliche Risikofaktoren

Im Rahmen ihres Risikomanagementsystems überwacht die Gesellschaft kontinuierlich und systematisch sowohl Risiken als auch Chancen sowie die Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Die OET identifiziert, überwacht und steuert insbesondere folgende Risiken im Zusammenhang mit ihren Geschäftsaktivitäten:

- Operative Risiken
- Marktpreisrisiken
- Kontrahentenausfallrisiken/ Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Rechtliche und regulatorische Risiken
- Sonstige Risiken

Risiken und Chancen werden anhand zweier Dimensionen bewertet, erstens dem potenziellen finanziellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, sowie zweitens, der Eintrittswahrscheinlichkeit des jeweiligen Risikos. Die nachfolgende Darstellung erfolgt entsprechend der relativen Bedeutung der Risiken in absteigender Reihenfolge.

Operative Risiken

Operationelle Risiken können sich aus organisatorischen, prozessbezogenen, technischen oder personellen Unregelmäßigkeiten sowie aus externen Einflussfaktoren ergeben. Beispielsweise können fehlerhafte Prozesse zu Beeinträchtigungen bestehender Kontrollmechanismen oder Entscheidungsprozesse innerhalb der Gesellschaft führen und dadurch zusätzlichen Aufwand oder erhöhte Kosten verursachen.



Die OET erkennt eine erhöhte operationelle Risikosituation infolge der geopolitischen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Die Infrastruktur in der Ukraine ist weiterhin potenziellen physischen Beschädigungen ausgesetzt. Darüber hinaus besteht ein erhöhtes Risiko möglicher Cyberangriffe auf die IT-Infrastruktur von Energieunternehmen, Banken und Telekommunikationsbetreibern. Bisher haben sich diese zusätzlichen Risiken für die OET in Form eines möglichen Verlusts von 0,03 Mio. USD materialisiert. Dieser Betrag wurde beim ukrainischen Fernleitungsnetzbetreiber hinterlegt, um den Transport von Gas über die ukrainische Infrastruktur zu ermöglichen. Darüber hinaus erkennt die OET angesichts der in jüngerer Zeit aufgetretenen Sabotageakte an Gaspipelines und Unterseekabeln ein potenzielles Risiko weiterer Angriffe auf kritische Energieinfrastrukturen.

Die OET ist sich außerdem der zusätzlichen operationellen Risiken im Zusammenhang mit LNG-Lieferungen auf FOB-Basis bewusst. Eine direkte Risikoposition besteht für die OET jedoch nicht, da diese Aktivitäten von einer Tochtergesellschaft durchgeführt werden. Darüber hinaus ist die Tochtergesellschaft als Charterer nur begrenzt von negativen operativen Ereignissen betroffen. Indirekte Auswirkungen, insbesondere Reputationsrisiken oder finanzielle Risiken, können jedoch weiterhin bestehen. Zur Steuerung und Reduzierung dieser Risiken haben die Tochtergesellschaften der OET ein spezialisiertes LNG-ETRM-System (Energy Trading and Risk Management System) implementiert, das über erweiterte Funktionen im Bereich Flottenmanagement verfügt.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen, wenn sich der Marktpreis eines Produkts im Zeitverlauf anders entwickelt als der im jeweiligen Vertrag vereinbarte Preis. Preisänderungen ergeben sich insbesondere aus Schwankungen von Angebot und Nachfrage, beispielsweise infolge von Temperaturveränderungen oder Versorgungsengpässen.

Die Bewertung, Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfordert ein konsistentes Risikomanagementsystem. Zu diesem Zweck werden sämtliche Handelspositionen im ETRM-System erfasst und anhand aktueller Marktparameter bewertet. Das Management der Marktpreisrisiken umfasst insbesondere Positionslimits für offene Handelspositionen, sowie Verlustlimits auf Portfolio- und Strategieebene.

Bei der Bewertung schwebender Beschaffungs- und Absatzgeschäfte weicht die Gesellschaft vom Einzelbewertungsprinzip gemäß IDW RS ÖFA 3 ab und fasst die Geschäfte in Vertragsportfolios für Gas, Strom und Rohöl zusammen. Die einzelnen Transaktionen innerhalb eines solchen Portfolios gleichen sich volumenmäßig gegenseitig aus, unterliegen vergleichbaren Risiken, sowohl hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Substanz als auch ihrer zeitlichen Struktur. Durch diese gegenläufige Struktur werden die Risiken innerhalb der Portfolios teilweise kompensiert. Die Vertragsportfolios stehen im Einklang mit dem internen Risikomanagementsystem der Gesellschaft, das insbesondere auf Deckungsbeitragsrechnungen und Portfolioanalysen basiert.

Zum Bilanzstichtag werden für jedes Vertragsportfolio drohende Verluste sowie erwartete Gewinne ermittelt. Im Falle eines Verpflichtungsüberschusses wird gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Zum 31. Dezember 2025 beliefen sich die drohenden Verluste auf TEUR 18. (Vorjahr: TEUR 118). Durch die Bildung von Vertragsportfolios mit einem Gesamtvolumen von 11,6 TWh (Vorjahr: 25,5 TWh) sichert die Gesellschaft Risiken aus Einzelgeschäften in Höhe von EUR 40,4 Mio. ab.



Das Back-Office-Team führt für sämtliche Transaktionen eine Marktkonformitätsprüfung durch. Darüber hinaus wird das Marktpreisrisiko durch eine sogenannte Back-to-Back-Handelsstrategie reduziert, die für den überwiegenden Teil der Handelsgeschäfte angewendet wird. Durch diese Maßnahmen sind die Marktpreisrisiken der Gesellschaft transparent und steuerbar.

In den vergangenen Jahren war der Energiemarkt von erheblichen Preisvolatilitäten geprägt, insbesondere infolge der COVID-19-Pandemie sowie der Energiepreiskrise im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Dabei wurden sowohl historisch niedrige Preisniveaus im Jahr 2020 als auch historisch hohe Preisniveaus im Jahr 2022 beobachtet. Die Volatilität hat sie sich in den letzten Jahren deutlich reduziert, wodurch auch das entsprechende Marktpreisrisiko gesunken ist. Mit der aktuellen Krise im Nahen Osten hat sich das Marktpreisrisiko aufgrund der ansteigenden Preisvolatilität wieder deutlich erhöht. Die Preise handeln aktuell jedoch deutlich unter dem Preisniveau aus dem Jahr 2022.

Kontrahentenausfallrisiken / Kreditrisiken

Adressenausfall- oder Kreditrisiken entstehen, wenn ein Handels- oder Geschäftspartner nicht in der Lage ist, Lieferungen zu erbringen oder anzunehmen oder seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Kontrahentenausfallrisiko wird börsentäglich durch eine Zusammenfassung bestehender Forderungen und potenzieller Ansprüche unter Berücksichtigung erhaltener Barsicherheiten oder Bankgarantien und Nettingmöglichkeiten pro Handelspartner ermittelt (= Exposure).

Das Kreditrisikomanagement umfasst im Wesentlichen Folgendes:

- Bewertung des Kreditrisikos
- Überwachung des Kreditlimits
- Verwaltung von Sicherheiten

Handelsgeschäfte werden hauptsächlich auf der Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen abgeschlossen. Die Bonität potenzieller Handelspartner und ggf. deren maximal zulässige Kreditlimits werden auf der Grundlage einer Bonitätsprüfung entschieden. Die Limitauslastung wird im Risikobericht veröffentlicht, der börsentäglich erstellt und der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt wird. Der Bericht enthält auch Informationen über zukünftige Limitauslastungen, und Geschäfte mit betroffenen Handelspartnern werden bei Bedarf eingeschränkt. Darüber hinaus wird die Bonität der bestehenden Handelspartner überwacht und die genehmigten Limite regelmäßig überprüft. Diese Maßnahmen des Risikomanagements begrenzen somit das Kreditrisiko in erheblichem Maße.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllt werden können oder dass keine ausreichenden Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Das Management der Liquiditätsrisiken umfasst insbesondere:

- Liquiditätsplanung und -steuerung
- Verwaltung und Abgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen eines Standardprozesses
- Fremdfinanzierung und Liquiditätssicherung wie unter 4, "Überblick über die Finanzlage" beschrieben



Zur Ermittlung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs werden zukünftige Liquiditätsströme identifiziert und der daraus resultierende Finanzierungsbedarf bestimmt. Die entsprechenden Informationen werden täglich berichtet. Die Analyse und Steuerung der Liquidität liegt in der Verantwortung der Finanzabteilung der OET.

Das ansteigende Preisniveau und die damit einhergehende Volatilität erhöht die Nachfrage nach liquiden Mitteln und reduziert die Liquidität auf dem OTC-Markt, da sich der Handel wieder mehr auf die Börsen verlagert.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Rechtliche Risiken können im Zusammenhang mit rechtlichen Verfahren, ungünstigen oder nicht durchsetzbaren Verträgen sowie der Einhaltung von Vorschriften entstehen. Solche Risiken können minimiert werden, wenn die Rechtsabteilung die rechtlichen Verfahren verwaltet und die Verträge entsprechend aushandelt und vorbereitet und die Risikoeigner im Einklang mit den festgelegten Richtlinien und Verfahren handeln. Darüber hinaus verfügt die OET über ein Compliance-Management-System (einschließlich KYC, Client Onboarding, Anti-Korruptions- und Geschenkpolicies), das darauf abzielt, Verstöße im Vorfeld zu vermeiden oder im Nachhinein zu erkennen. Das Unternehmen bietet den Mitarbeitern Schulungen an, sowohl im Rahmen des Onboarding-Prozesses als auch als regelmäßige Sensibilisierungskampagne zu aktuellen Compliance-Themen wie Datenschutz oder Handelssanktionen. Regulatorische Risiken können aufgrund von Änderungen des regulatorischen und rechtlichen Rahmens entstehen. Die Rechtsabteilung überwacht Änderungen des für die Geschäftstätigkeit der OET geltenden regulatorischen und rechtlichen Rahmens und stellt frühzeitig sicher, dass im Falle einer Änderung die erforderlichen Maßnahmen festgelegt und entsprechend umgesetzt werden.

Die OET verfolgt die weltweiten Entwicklungen bei den Handelssanktionsvorschriften, insbesondere die durch den Krieg in der Ukraine ausgelöst. Um die damit verbundenen Compliance-Risiken zu managen, hat OET den KYC-Prozess überarbeitet. Ein überarbeitetes KYC-Formular bezieht sich z.B. auf die direkte oder indirekte Beteiligung eines russischen Staatsbürgers oder Unternehmens. Das Formular enthält auch eine Verpflichtung zur Aktualisierung der darin enthaltenen Angaben. Die von OET abgeschlossenen Handelsverträge enthalten in der Regel eine Sanktionsklausel. Seit dem Ausbruch der russischen Invasion wird OET auch regelmäßig von ORLEN über Sanktionen informiert (konzerninterne Kommunikation über US- und EU-Sanktionen), OET hat außerdem eine spezielle Software angeschafft, um die Schnelligkeit und Vollständigkeit des KYC-Prozesses zu gewährleisten.

Sonstige Risiken

Die OET hat ein weiteres Risiko im Zusammenhang mit dem Wert der Beteiligung an der Tochtergesellschaft OLT identifiziert. Im Falle einer negativen Entwicklung des Marktumfelds, in dem diese Gesellschaft tätig ist, könnte es erforderlich sein, eine Wertminderung auf die Beteiligung vorzunehmen. Der Buchwert dieser Beteiligung beträgt EUR 57,2 Mio. Zum 31. Dezember 2025 wurde der Beteiligungswert mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) überprüft. Die Bewertung ergab, dass zum Bilanzstichtag kein Wertminderungsbedarf bestand. Zum Bilanzstichtag bestanden außerdem Eventualverbindlichkeiten aus Garantien gegenüber dem Alleingesellschafter in Höhe von maximal EUR 2.000 Mio. Diese stehen im Zusammenhang mit Zahlungsgarantien, die der Gesellschafter zur Absicherung von Handelsverbindlichkeiten der OET übernommen hat. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund der ausreichenden Liquidität der Gesellschaft sowie der fristgerechten Erfüllung bestehender Verpflichtungen als gering eingeschätzt.



Der militärische Konflikt im Iran stellt ein wesentliches geopolitisches Risiko für die internationalen Energie- und Rohstoffmärkte dar. Aufgrund der strategischen Lage der Region sowie der hohen Konzentration globaler Öl- und Gasexporte im Persischen Golf kann ein langanhaltender Konflikt zu erheblichen Störungen der internationalen Energiehandelsströme führen. Besonders relevant ist dabei die Straße von Hormus als zentraler maritimer Engpass für den Transport von Rohöl und LNG. Langfristige Einschränkungen der Schifffahrtsrouten oder Angriffe auf Energieinfrastruktur in der Region führen zu Angebotsunsicherheiten und erhöhter Preisvolatilität auf den internationalen Energiemärkten. Insbesondere auf europäischen Gashandelsplätzen können sich kurzfristige Preisschwankungen und ein insgesamt höheres Preisniveau auf den Forward und Futures Märkten ergeben. Für OET resultiert daraus erhöhte Anforderungen an das Marktpreisrisiko- und Liquiditätsmanagement. Steigende Volatilität kann zu höheren Marginanforderungen an den Terminmärkten führen und den kurzfristigen Liquiditätsbedarf erhöhen. Die Volatilität der Energiemärkte birgt aber auch Chancen für die OET für ihr eigenes Handelsgeschäft. Die konkreten negativen oder positiven Auswirkungen sind aber aktuell noch verlässlich einschätzbar.

4.3. Chancenbericht

Die Bewertung von Chancen ist Bestandteil des bei der OET etablierten Risikomanagementsystems, einschließlich der entsprechenden organisatorischen Strukturen und Prozesse.

Definition von Chancen

Auf Grundlage der identifizierten Risiken ergeben sich für die OET die folgenden wesentlichen Chancen (in absteigender Reihenfolge ihrer relativen Bedeutung):

Operative Chancen

Aufgrund der strategischen Ausrichtung und Positionierung der ORLEN-Gruppe wird die OET künftig eine zunehmend wichtige Rolle innerhalb der Gruppe, insbesondere im Bereich der Handelsaktivitäten, einnehmen.

Neben der Vermarktung von Erdgas aus dem Norwegischen Kontinentalschelf (NCS) und dem Dänischen Kontinentalschelf (DCS) auf den europäischen Märkten beabsichtigt die Gesellschaft, ihre Aktivitäten in der Region Mittel- und Osteuropa (CEE) sowie im Baltikum weiter auszubauen.

Die schlanken Organisationsstrukturen und effizienten Prozesse der Gesellschaft sowie das Fachwissen und die langjährige Branchenerfahrung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen die OET dabei, sich optimal im Wettbewerb zu positionieren.



Liquiditätsbezogene Chancen

Die Finanzkraft und Kreditwürdigkeit der Muttergesellschaft ORLEN S.A. ermöglichen eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Insbesondere stellt die Muttergesellschaft die erforderlichen Sicherheiten für Handelsaktivitäten bereit, die sowohl für die externe Unternehmensfinanzierung als auch für die Absicherung von Handelsgeschäften genutzt werden können.

Durch die Einbindung von OET in einen finanzstarken Konzernverbund ist die Gesellschaft in der Lage, auch in Phasen erhöhter Marktvolatilität ihre Handels- und Beschaffungsaktivitäten stabil fortzuführen.

Marktpreisbezogene Chancen

Die mehr als zehnjährige Tätigkeit der Gesellschaft auf den deutschen und europäischen Energiemärkten bietet der OET die Möglichkeit, von Preisbewegungen auf den relevanten Energiemärkten zu profitieren.

Dies erfolgt insbesondere durch die Anwendung geeigneter Beschaffungsstrategien sowie durch die Entwicklung und Bereitstellung geeigneter Produkte und Dienstleistungen.



4.4. Zusammenfassung

Sollten sich die Marktbedingungen im LNG-Sektor mittel- bis langfristig verschlechtern, könnte dies zu Wertminderungen der Beteiligung an der OLT führen. Die OLT bleibt weiterhin darauf ausgerichtet, das Portfolio langfristiger LNG-Verträge zu optimieren und sich auf einen deutlichen Anstieg von LNG-Lieferungen auf FOB-Basis in den kommenden Jahren vorzubereiten. Die bestehenden Schifffahrts- und Regasifizierungsvereinbarungen bieten der Gesellschaft dabei eine strategische Flexibilität.

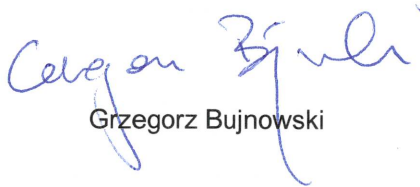
Wie beim Ausbruch des Ukraine Krieges wird es durch den Iran Konflikt -abhängig von der Dauer des Konfliktes- zum Teil erhebliche Auswirkungen auf die europäischen Energiemärkte geben. Aber wie damals wird OET durch die Einbindung in einen finanzstarken Konzernverbund in der Lage sein, auch in Phasen erhöhter Marktvolatilität ihre Handels- und Beschaffungsaktivitäten stabil fortzuführen.

Die Risikolage hat sich im Vergleich zum Vorjahr ansonsten nicht wesentlich verändert. Das implementierte Risikomanagementsystem ermöglicht es der Gesellschaft, zeitnah auf Marktvolatilitäten sowie auf strukturelle Herausforderungen im Energiesektor zu reagieren.

Die Chancen, die sich mittelfristig bieten, sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der potenziellen finanziellen Auswirkungen der beschriebenen Risiken und Chancen wird derzeit keine künftige Entwicklung erwartet, bei der Risiken einzeln oder in Kombination mit anderen Risiken zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage führen könnten, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

München, 23. März 2026


Grzegorz Bujnowski


Paweł Pełka

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ORLEN Energy Trading GmbH (vorm. PGNiG Supply & Trading GmbH), München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ORLEN Energy Trading GmbH (vorm. PGNiG Supply & Trading GmbH), München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ORLEN Energy Trading GmbH (vorm. PGNiG Supply & Trading GmbH), München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG" weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der gesetzliche Vertreter seine Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

München, 23. März 2026

DR. KLEEBERG & PARTNER GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT



Dr. Petersen
Wirtschaftsprüfer

Neu
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.